Ideen, die bestehen.

RHOMBERG

SinnEntFalter

130 JAHRE RHOMBERG

Nachhaltigkeitsbericht der Rhomberg Gruppe

N° 3 | November 2016

NACHHALTIG AUF DEN PUNKT S.4

Was leisten wir konkret in punkto Nachhaltigkeit und wie sehen uns die Stakeholder bestehend aus Kunden, Geschäftspartnern, Investoren, NGOs und Interessensvertretungen? Spannende Einblicke liefern die Seiten 4–6

SMARTE (AN)-AUSSICHTEN S.7

Zukunftsweisende Projekte, nachhaltige Wohnkonzepte und einen Blick durch die Zukunftsbrille gefällig? Auf den Seiten 7–12 finden Sie Antworten

UNTER-NEHMERISCHES WACHSTUM S.16

Was wir leisten und wer wir sind, machen die Zahlen von Seite 16–17 sichtbar

MENSCH IM MITTEL-PUNKT S.20

Ein buntes Portfolio, wie wir „Sinn“ für unsere Mitarbeiter stiften, beinhalten die Seiten 20–23

130 JAHRE RHOMBERG

EINE REISE AUS DER VERGANGENHEIT IN DIE ZUKUNFT

Gründervater Otto Rhomberg legte 1886 den Grundstein, 1892 trat sein Bruder Cornelius Rhomberg in das Unternehmen ein, das heute noch Bestand hat. Die Spuren sind in ganz Vorarlberg und über die Grenzen hinaus, anhand von markanten Gebäuden, zu finden.

Der Zukunftszug fährt los. 1912 wird das (damals noch) „Rhomberg Baugeschäft“ stillgelegt – 1938 „hauchte“ KR Walter Rhomberg der Bauunternehmung „neues Leben“ ein und erweiterte das Portfolio um Gleis- und Straßenbau. Die Visionen von KR Baumeister Walter-Heinz Rhomberg, der seit 1963 das Unternehmen bereichert, führten 1970 zu der Übernahme des Steinbruch Hohenems-Unterklien, dem Einstieg ins Bauträgergeschäft, der Erweiterung um Industriebauten und dem Ausbau im Bahnbaubereich. Heute liegt die Führung in den Händen von Hubert Rhomberg, der seit 1999 am Unternehmenserfolg mitwirkt. Die ersten Industrieparks und Bahngroßprojekte folgten und die erste nachhaltige Wohnanlage, das Leuchtturmprojekt für eine zukunftsweisende Bau- und Lebensart, entstand. Das Thema „Holz“ begleitet Rhomberg seit nunmehr sechs Jahren – einerseits in Form von Cree, das 2010 gegründet wurde und das erste achtstöckige Holz-Hybrid-Gebäude in die Höhe wachsen ließ, andererseits in Form der Beteiligung an Sohm HolzBautechnik, durch die sich seit 2013 Know-how und Synergieeffekte besser nutzen lassen.

Nächster „Halt“: Zukunft. Mit Qualität und Innovationsgeist – ohne Stillstand weiterzudenken, ist eines der „Rhomberg'schen“ Erfolgsgeheimnisse. Natürlich gehört auch eine „ghörige“ Portion Fleiß und Durchhaltevermögen dazu, denn jede Generation musste sich den unterschiedlichsten Herausforderungen am Markt stellen. Der Schlüssel zu allem Handeln sind motivierte und engagierte Mitarbeiter – und das Wichtigste – unsere Kunden, die auf die Erfahrung und Qualität zählen und eine solide Basis schätzen.

MIT VOLLDAMPF IN DIE ZUKUNFT

Durch Entwicklung und Weitblick, gepaart mit der richtigen Portion Mut, haben wir es geschafft, über Generationen hinaus zu bestehen. Den Blick stets in die Zukunft gerichtet, nutzen wir die Erfahrungen aus der Vergangenheit und lernen aus unseren Fehlern. Denn Entwicklung ist Wachstum – und wachsen wollen wir auch weiterhin – vor allem an Ideen, wie wir einen „Mehrwert“ für die Gesellschaft schaffen. Einige dieser Ideen „leben“ bereits in unseren Projekten und den Philosophien unserer Kunden, Partner und Lieferanten. Das macht uns stolz und zeigt uns, dass der eingeschlagene Weg der richtige ist. Im Jubiläumsjahr richten wir den Fokus auf unsere Erfolge – sei es in den Projekten oder in unseren Bestrebungen für die Umwelt und unsere Mitarbeiter.

Der Fahrplan für die Zukunft steht und findet sich in den Zielen die wir uns gesteckt haben wieder. Weiterhin stark im Zentrum unseres Schaffens sind Kompetenzbündelung, Know-how Transfer und Synergieerzeugung. Dabei wird die Digitalisierung eine wesentliche Rolle einnehmen – und dort zum Einsatz kommen, wo es sinnvoll ist und einen Mehrwert erzeugt. Sei es in Gebäuden durch IoT*-Lösungen, derzeit ein Pilotprojekt im LCT ONE, oder für einen verbesserten Informationsaustausch.

Weiterdenken – das werden wir bei der Nachhaltigkeit – und einen durchgängigen „Nachhaltigkeitskriterienkatalog“ etablieren, der als Bauanleitung für all unsere Projekte dient. Von der Planung bis zum Rückbau werden dort alle relevanten Informationen gebündelt.

Der SinnEntFalter soll zeigen, welche Nachhaltigkeitsthemen für uns wesentlich sind, welche Projekte und Aktivitäten wir setzen, wo wir „Sinn stiften“, welche Erfolge wir verzeichnen konnten und in welchen Bereichen wir noch Nachholbedarf sehen. Wir steigen in den „Zukunftszug“ ein – und laden Sie, liebe Leser, ein, darin Platz zu nehmen!

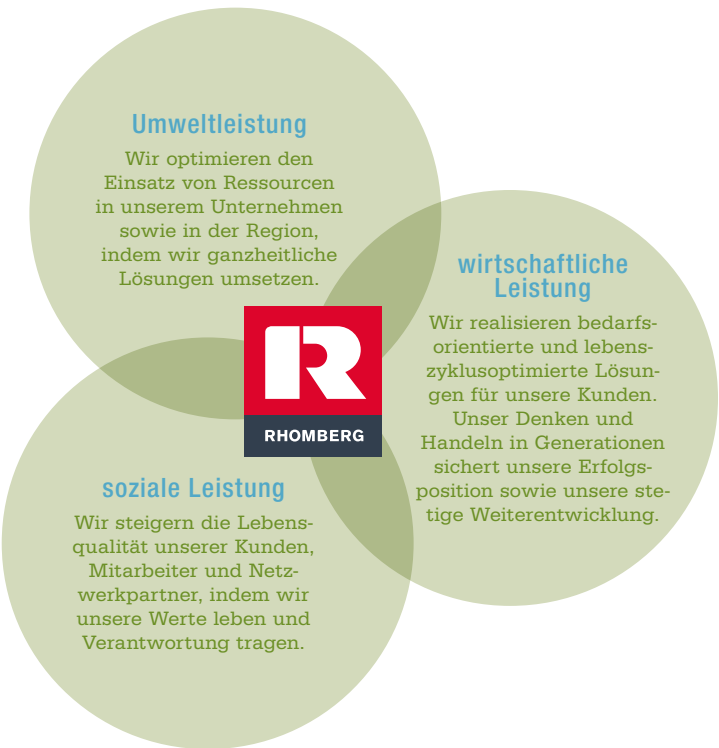
Ihr Hubert Rhomberg

* Internet of Things

LEITBILD NACHHALTIGKEIT

Die Rhomberg Gruppe steht für langfristiges und nachhaltiges Denken. Als Familienunternehmen in vierter Generation blicken wir auf eine lange Tradition mit hohen Werteansprüchen an uns selbst und unser Umfeld zurück. In unserem aktuellen Leitbild haben wir die Werte und den Sinn von Rhomberg zusammengefasst und unser Nachhaltigkeitsverständnis definiert.

Die Verantwortung für unser Nachhaltigkeitsmanagement ist bei uns breit aufgestellt. Sie liegt einerseits direkt beim Holding-Geschäftsführer Hubert Rhomberg, andererseits ist jedes Geschäftsfeld dafür verantwortlich, wie Nachhaltigkeit im eigenen Bereich definiert und umgesetzt wird. Damit soll sichergestellt werden, dass Nachhaltigkeit nicht nur ein Lippenbekenntnis bleibt, sondern auch wirklich im Kerngeschäft und im täglichen Handeln ankommt.



ORGANISATION RHOMBERG GRUPPE

Rhomberg Gruppe

Die Rhomberg Gruppe mit Firmensitz in Bregenz ist in den Bereichen Bau, Ressourcen und Bahntechnik tätig. Das 1886 gegründete Familienunternehmen in vierter Generation beschäftigt aktuell rund 3.000 Mitarbeiter und unterhält Standorte und Tochterunternehmen in Österreich, der Schweiz, Deutschland, den Niederlanden, Australien, Kanada, der Türkei und Großbritannien. Die Holding-Funktionen werden von Bmst. DI Hubert Rhomberg und Mag. Ernst Thurnher wahrgenommen.

In der Firmenphilosophie sind die Kriterien der Nachhaltigkeit verankert – sei es bei der ganzheitlichen Lebenszyklusbetrachtung von Gebäuden, dem verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen oder bei der Stärkung des Schienenverkehrs. Darüber hinaus wird in der Gruppe großer Wert auf soziale Aspekte der Nachhaltigkeit gelegt: Die gelebte Führungskultur orientiert sich an den Grundsätzen der Forderung und Förderung von Mitarbeitern, die in der hauseigenen Rhomberg-Akademie aus- und weitergebildet werden. Im Geschäftsjahr 2015/16 erwirtschaftete die Rhomberg Gruppe im Bereich „Bau und Ressourcen“ einen Umsatz von 234 Millionen Euro. Die Rhomberg Sersa Rail Group, an der Rhomberg 50 Prozent der Anteile hält, erzielte einen Umsatz von 456 Millionen Euro.

Rhomberg Bau (Schweiz/Österreich/ Deutschland)

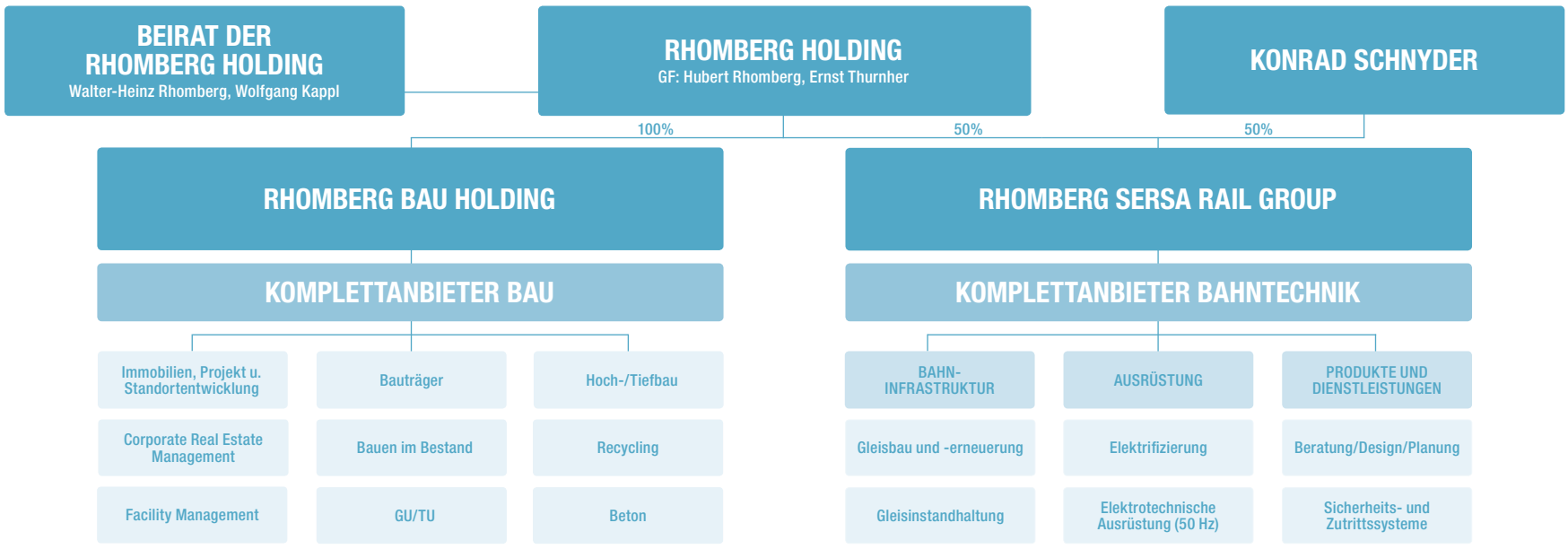
Im Geschäftsbereich Bau ist die Rhomberg Gruppe als Komplettanbieter tätig und bietet Lösungen und Leistungen für alle Lebensphasen von öffentlichen und privaten Gebäuden. Dieser ganzheitliche Zugang stellt nicht nur eine Optimierung von Kundennutzen und Lebenszykluskosten sicher, sondern ermöglicht auch die Realisierung von Projekten, die die Kriterien der Nachhaltigkeit umfassend erfüllen. Das Leistungsspektrum der Rhomberg Bau reicht von der Planung und Projektentwicklung über (privaten) Wohnbau, öffentlichen und gewerblichen Hoch- und Tiefbau bis zu Umbau, Sanierung und Immobilien- oder Gewerbepark-Management. Im Vordergrund stehen benutzerorientierte, ökologisch wertvolle und sozial sinnvolle Lösungen für Wohn-, Arbeits- oder Begegnungsräume. Rhomberg Bau ist dabei sowohl als Total- wie auch als Generalunternehmer tätig, der schlüsselfertige Projekte realisiert. Das Joint Venture Goldbeck Rhomberg ist ein Spezialist für ökonomische, schnelle und flexible Systembaulösungen. Mit der Beteiligung an Sohm HolzBautechnik ist Rhomberg Bau im Bereich innovativer Techniken mit dem Baustoff Holz tätig.

Rhomberg Bau verfügt über Standorte in Österreich, Deutschland und der Schweiz und beschäftigt 544 Mitarbeiter. Im Geschäftsjahr 2015/16 erwirtschaftete das Unternehmen 234 Millionen Euro.

Rhomberg Sersa Rail Group (RSRG)

Die Rhomberg Sersa Rail Group bietet als Komplettanbieter Bahntechnik ein nahezu lückenloses Leistungsspektrum in den Bereichen Bahnbau, Ausrüstung, Produkte und Dienstleistungen an. Das Portfolio reicht vom Gleisbau, der Gleiserneuerung, -instandhaltung und der Sanierung von Eisenbahntunneln über elektromechanische und -technische Ausrüstung, Bahnstromversorgung und Kommunikationstechnik bis hin zu Beratung, Design und Planung, Sicherheits- und Zutrittssystemen, System- und Messtechnik, Logistikdienstleistungen sowie Wissens-Datenmanagement. Der Komplettanbieter im Bereich der Bahntechnik punktet dabei mit innovativen Produkten wie Festen Fahrbahnsystemen oder der SLS Sersa Schraubenlochsanierung®. Im Vordergrund stehen kundenorientierte und maßgeschneiderte Lösungen für Nah- und Fernverkehrsbahnen, Güterverkehrsstrecken oder private Infrastrukturen, die als Total- oder Generalunternehmer ausgeführt werden.

Das Unternehmen beschäftigt aktuell 2.374 Mitarbeiter. Im Geschäftsjahr 2015/16 erwirtschaftete die Gruppe weltweit einen Umsatz von 456 Millionen Euro.



Die Marke Rhomberg, von damals bis heute:

1890

Anzeige und Empfehlung

Ich beehre mich hiemit, dem P.T. Publikum ergebenst anzuzeigen, daß sich die bisher bestehende Firma **Hutle & Rhomberg** aufgelöst hat und daß ich nunmehr allein und auf eigene Rechnung ein

Baugeschäft

errichte. — Zu allen in das Fach einschlägigen Arbeiten mich bestens empfehlend, zeichne Achtungsvollst

Bregenz, 16. März 1890.

Otto Rhomberg,

Baumeister im Bellbock'schen Hause, Waisenhausstraße

271 1-3

1938

Walter Rhomberg, Baumeister, Bregenz

Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau

1941

WALTER RHOMBERG BAUMEISTER, BREGENZ

HOCH- UND TIEFBAU

zw. 1941 und 1977

HOCH- UND TIEFBAU
6900 BREGENZ

Belruptstraße 59
Telefon (0 55 74) 2 43 81

Bankverbindungen:
Länderbank Bregenz, Nr. 8-805-968
Sparkasse Bregenz Nr. 33

1977

RHOMBERG BAU

1980

RHOMBERG BAU

1991

RHOMBERG BAU

2002

RHOMBERG

2016

RHOMBERG

FAIR UND UNBESTECHLICH

Das interne Compliance Management und Maßnahmen gegen Korruption haben bei Rhomberg Bau einen hohen Stellenwert. Nachdem Rhomberg Bau von der Österreichischen Gesellschaft für nachhaltige Immobilienwirtschaft (ÖGNI) als erstes österreichisches Bauunternehmen für die ethische Unternehmensführung zertifiziert wurde, wurden die Maßnahmen sukzessive auf die gesamte Rhomberg Gruppe ausgeweitet. Seit Mai 2015 gilt die Zertifizierung für die gesamte Rhomberg Sersa Rail Group (RSRG). Ausgezeichnet wurde und wird damit das Werte- und Compliance Managementsystem des Unternehmens – also Code of Conduct, Compliance- und Social-Media-Richtlinien, Allgemeine Einkaufsbedingungen etc. Im Prüfbericht hob die ÖGNI wiederholt hervor, „dass im Sinne der Korruptionsprävention ‚zero tolerance' umgesetzt ist". Das Zertifikat gilt bis Februar 2017 für die gesamte Rhomberg Sersa Rail Group, die Rhomberg Gruppe und damit für alle Konzern- und Beteiligungsgesellschaften, bei denen die Rhomberg Holding GmbH bzw. die RSRG mehr als 50 % der Anteilsrechte besitzt.

Die Auszeichnung „ethically certified by ÖGNI" bedeutet gleichzeitig auch, dass Rhomberg die Standards der „Initiative Corporate Governance der deutschen Immobilienwirtschaft" erfüllt.

Das Compliance Management von Rhomberg Bau bzw. der Rhomberg Sersa Rail Group umfasst u.a. folgende Bereiche:

- Den Code of Conduct, der alle Werte und Richtlinien der Rhomberg Gruppe darstellt.
- Die interne Compliance-Richtlinie mit allen internen und externen Regeln; darin enthalten sind u.a. strenge Anti-Korruptions-Bestimmungen.
- Die „Allgemeinen Einkaufsbedingungen" der Rhomberg Gruppe mit klaren Festlegungen, dass sich neben den Mitarbeitern auch alle Lieferanten an die Nachhaltigkeits- und Compliance-Regeln halten müssen.
- Die Compliance-Schulungen für die Mitarbeiter wurden ausgebaut und intensiviert: Die vermittelten Anti-Korruptions-Grundlagen werden anhand von Fallbeispielen aus dem Arbeitsalltag durchgespielt. Bisher wurden schon über 435 (329 Bau, 94 Bahn) Mitarbeiter geschult. Die Schulung wird auf alle Bereiche ausgeweitet werden, eine spezifische Schulung für die Geschäftsleitung wird separat angeboten. Derzeit wird ein E-Learning-Tool entwickelt.
- Das Compliance Office wird von Markus Eder und Angelika Rhomberg geleitet und sorgt für die organisatorische Verankerung und die Umsetzung der Richtlinien im Unternehmen.

UNSER INTEGRIERTES MANAGEMENTSYSTEM

Wir führen ein integriertes, webbasiertes Managementsystem, welches weltweit zur Verfügung steht und wir laufend verbessern. Dieses haben wir auf dem Qualitätsmanagementsystem nach ISO 9001 aufgebaut, das alle Unternehmen von Rhomberg Bau einschließt. Wesentliche Bereiche des Unternehmens sind nach dem Umweltmanagementsystem ISO 14001 und nach dem Sicherheits- und Gesundheitsmanagementsystem OHSAS 18001 zertifiziert. Dadurch garantieren wir die Einhaltung wichtiger Zielsetzungen, die wir in unserer Qualitäts-, Sicherheits-, Gesundheits- und Umweltpolitik festgeschrieben haben.

FÜR RHOMBERG WESENTLICH

Wesentliches auf den Punkt gebracht

Was bedeutet Nachhaltigkeit für Rhomberg Bau? Wo und wie kann das Bauunternehmen einen konkreten und wesentlichen Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung unserer Gesellschaft leisten?

Diese bei Rhomberg seit langem diskutierten Fragen beantwortet die Wesentlichkeitsmatrix des Unternehmens in kompakter Form. Sie zeigt die zentralen Themen von Rhomberg Bau, strukturiert nach den Handlungsfeldern Ökonomie & Kunden, Compliance, Nachhaltiges Bauen & Umweltschutz, Mitarbeiter sowie gesellschaftliches Engagement.

Die Identifizierung und Bewertung der Themen erfolgte dabei auf mehreren Ebenen: Stakeholder wie Kunden, NGOs, Politik und Behördenvertreter, Experten sowie Geschäftspartner wurden in die Stakeholderumfrage eingebunden. Mitarbeiter lieferten im Rahmen einer Mitarbeiterbefragung ebenfalls ihre Inputs. Auch externe Quellen wie Analysen durch Ratingagenturen, NGOs oder Forschungseinrichtungen wurden berücksichtigt. Sammlung, Strukturierung und Priorisierung der Themen erfolgten dann in Diskussionen mit Führungskräften sowie Experten des Unternehmens. In der Matrix werden die Themen nach Bedeutung für externe Anspruchsgruppen und Wichtigkeit für das Unternehmen dargestellt. Die Attraktivität als Arbeitgeber mit Fokus auf Weiterbildung und Entwicklung im Unternehmen wird von beiden Seiten an die Spitze gesetzt. Klimaschutz, der Einsatz von erneuerbaren Energien, nachhaltiges Bauen und die Optimierung der Lebenszykluskosten werden vor allem von Kunden immer stärker verlangt und stehen auch bei Rhomberg Bau auf der Agenda. Von hoher Bedeutung für Mitarbeiter aber auch Gemeinden und Geschäftspartner sind die regionale Verantwortung als Investor, Arbeit- und Auftraggeber sowie Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz. Compliance, Antikorruption und der verstärkte Einsatz von Holz als Baustoff wiederum sind Themen, auf die Rhomberg Bau einen besonderen Schwerpunkt legt. Umweltmanagement auf der Baustelle sowie klimafreundliche Mobilität sind weitere wichtige Themenfelder.

Die Wesentlichkeitsmatrix bildet die Basis für die Unternehmensstrategie, das Nachhaltigkeitsprogramm und die Inhalte der Kommunikation – also auch des vorliegenden SinnEntFalters. Sie wird durch regelmäßige Überarbeitung angepasst und laufend weiter entwickelt.

DER TRIGOS AWARD IST „UNSER“

Wir sind mit dem TRIGOS 2015 – Österreichs begehrter Auszeichnung für verantwortungsvolles Wirtschaften – unter dem Motto „think outside the box!“ ausgezeichnet. Der Preis für Corporate Social Responsibility (CSR) setzt ganzheitliches Unternehmerengagement im sozialen und ökologischen Bereich in den Mittelpunkt.

Gepunktet haben wir mit regionaler Wertschöpfung – denn ein Großteil der Rohstoffe stammt aus regionaler Beschaffung oder wird aus recycelten Sekundärrohstoffen gewonnen. Überdies wurden unsere Bemühungen um eine nachhaltige und kundenorientierte Mobilität in der Region um Bregenz und Dornbirn im Sinne der Regionalentwicklung sowie das soziale Engagement, das sich in intensiven Partnerschaften mit sozialen Wohnbauträgern zeigt, honoriert. Nicht zuletzt kam der Bewerbung zugute, dass wir als erstes österreichisches Bauunternehmen von der ÖGNI für unsere ethische Unternehmensführung zertifiziert wurden.

Die Begründung der Jury, einem Entscheidungsgremium der Trägerorganisationen und Persönlichkeiten aus Gesellschaft und Wissenschaft: „Rhomberg nimmt in der Baubranche eine Vorreiterrolle ein und zeigt eindrucksvoll, wie durch gezielte Maßnahmen und ein holistisches Nachhaltigkeitskonzept eine langfristige Veränderung erreicht werden kann – in sozialer, ökologischer und ökonomischer Hinsicht“.

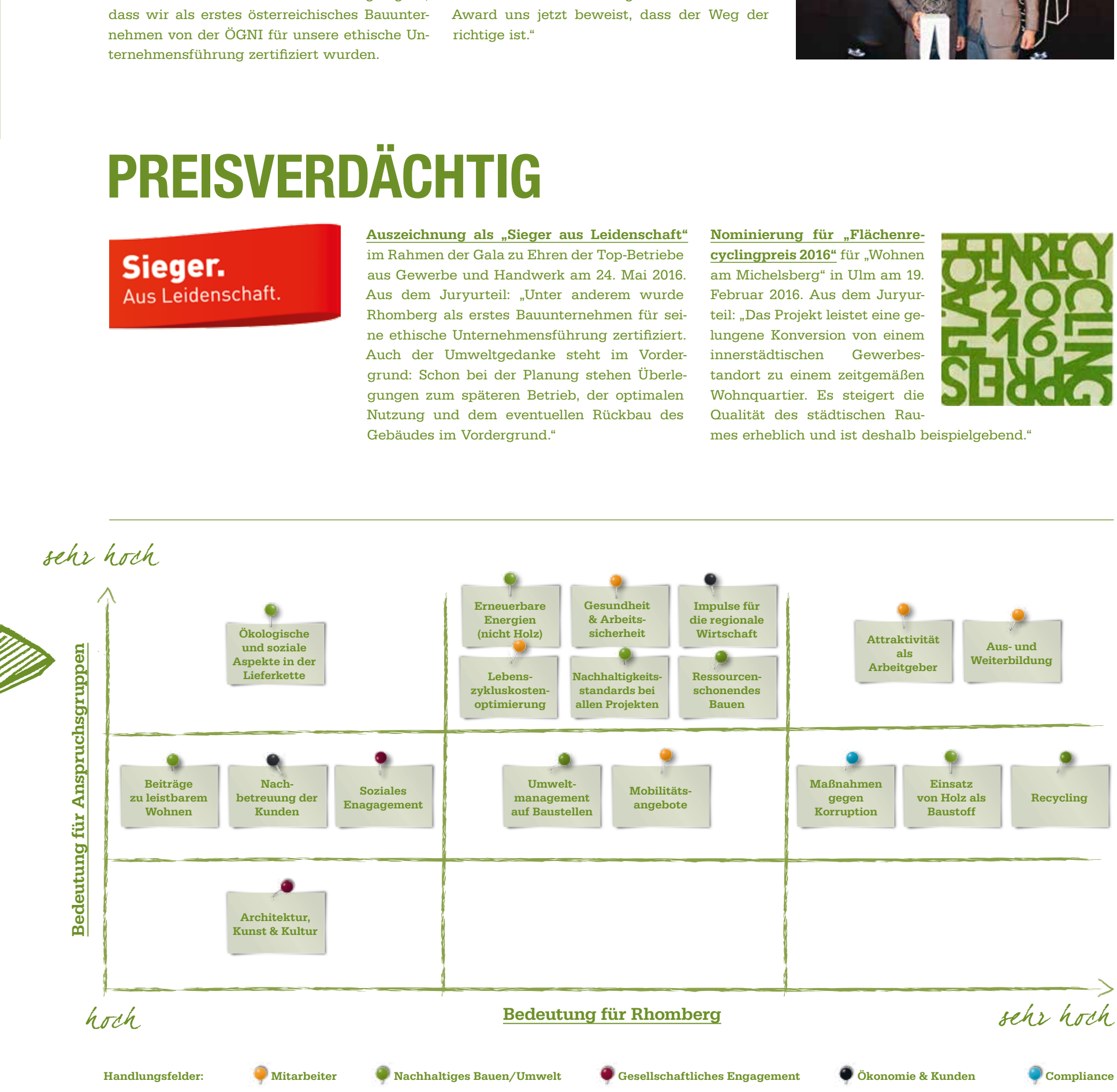
Geschäftsführer Hubert Rhomberg zeigt sich erfreut und unterstreicht: „unser Bestreben ist es, die richtigen Dinge richtig zu machen und damit auch die Art und Weise, wie heutzutage geplant und gebaut wird, neu zu definieren. Unser großer Dank gilt daher in erster Linie unseren Mitarbeitern, die diesen Weg so engagiert mitgehen. Toll, dass eine so renommierte Auszeichnung wie der TRIGOS-Award uns jetzt beweist, dass der Weg der richtige ist.“

Der TRIGOS ist Österreichs Auszeichnung für Corporate Social Responsibility und wurde 2003 gemeinsam von Vertretern der Wirtschaft und der Zivilgesellschaft ins Leben gerufen. Als Träger fungierten 2015 die Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ), die Caritas, das Österreichische Rote Kreuz, die Industriellenvereinigung, der Umweltdachverband, die Diakonie Österreich, Business Data Consulting Group (bdcg), GLOBAL 2000 sowie respACT – Rhomberg Bau ist auch Mitglied bei respACT.

PREISVERDÄCHTIG

Auszeichnung als „Sieger aus Leidenschaft“ im Rahmen der Gala zu Ehren der Top-Betriebe aus Gewerbe und Handwerk am 24. Mai 2016. Aus dem Juryurteil: „Unter anderem wurde Rhomberg als erstes Bauunternehmen für seine ethische Unternehmensführung zertifiziert. Auch der Umweltgedanke steht im Vordergrund: Schon bei der Planung stehen Überlegungen zum späteren Betrieb, der optimalen Nutzung und dem eventuellen Rückbau des Gebäudes im Vordergrund.“

Nominierung für „Flächenrecyclingpreis 2016“ für „Wohnen am Michelsberg“ in Ulm am 19. Februar 2016. Aus dem Juryurteil: „Das Projekt leistet eine gelungene Konversion von einem innerstädtischen Gewerbestandort zu einem zeitgemäßen Wohnquartier. Es steigert die Qualität des städtischen Raumes erheblich und ist deshalb beispielgebend.“



STAKEHOLDER UMFRAGE 2016

Im Frühjahr 2016 holten wir im Rahmen einer Umfrage die Einschätzung und Sichtweisen unserer Stakeholder zu unserem Unternehmen ein. Bei den Befragten handelte es sich um Kunden, Geschäftspartner und Investoren, NGOs, Interessensvertretungen, Politik und Verwaltung sowie Experten aus Wissenschaft und Forschung. Die Rücklaufquote belief sich auf ca. 50 Prozent, insgesamt wurden 33 Personen befragt.

Fast 90 Prozent aller Umfrageteilnehmer halten Rhomberg Bau für ein nachhaltig agierendes Unternehmen.

Neben einer allgemeinen Einschätzung zum Unternehmen in Sachen Nachhaltigkeit, konnten die Befragten einzelne Aspekte der nachhaltigen Unternehmensführung bewerten und zugleich die Performance von Rhomberg Bau einschätzen. Die Ergebnisse dienen uns als Grundlage und Orientierung für die Wesentlichkeitsanalyse (siehe Artikel Seite 4–5) und fließen in den unternehmensinternen Nachhaltigkeitsprozess ein.

Fast 90 Prozent aller Umfrageteilnehmer halten Rhomberg Bau für ein nachhaltig agierendes Unternehmen. Aus Sicht der Befragten verfolgen wir einen ganzheitlichen, konsequenten Ansatz, der alle Aspekte der Nachhaltigkeit abdeckt, das Kerngeschäft umfasst und im Unternehmen konkret gelebt wird. Externe Stakeholder verbinden Rhomberg Bau vor allem mit Innovationen und neuen Wegen im Bereich der Ökologie wie etwa dem Thema Bauen und Holz.

Geht man bei den einzelnen Nachhaltigkeitsaspekten mehr ins Detail, bietet sich aufgrund der Umfrageergebnisse ein interessantes Bild: Die wichtigsten Themen für ein nachhaltig agierendes Bauunternehmen stellen ressourcenschonendes Bauen, eine nachhaltige Lieferkette sowie Gesundheit und Sicherheit beim Arbeitsplatz dar. Während bei Letzterem die Leistung von Rhomberg Bau gut eingeschätzt wird, besteht vor allem im Bereich der nachhaltigen Lieferkette noch deutlicher Aufholbedarf. Gut schneidet das Unternehmen nach Ansicht der Befragten bei den Themen Antikorruption, fairer Arbeitgeber sowie Umweltmanagement und klimafreundlicher Mobilität ab. Mehr Engagement wünscht man sich bei nachhaltigen Standards für alle Bauprojekte, Erneuerbarer Energie und Klimaschutz sowie beim Thema leistbares Wohnen.

Abschließend wurde noch nach den zukünftigen Erwartungen an Rhomberg Bau gefragt. Neben einer aktiven Rolle in der Region wünschen sich die Stakeholder eine noch stärkere Vorreiterrolle von Rhomberg als Treiber und Entwickler von Innovationen im Bereich Nachhaltigkeit und Bau. Besonders Impulse zu den Lebensstilen der Zukunft, wie eine sinnvolle und smarte Reduktion des Ressourcenverbrauchs oder die Forcierung der Kreislaufwirtschaft, sollten in Zukunft stärker in den Mittelpunkt der Unternehmenstätigkeit rücken.

Die Geschäftsleitung der Rhomberg Bau v.l.n.r: Rupert Grienberger, Peter Greußing, Ernst Thurnher, Gerhard Vonbank, Jürgen Jussel, Martin Summer

INNOVATIONEN

INNOVATION - KONKRET

„Innovation“ – ein Schlagwort, welches für „Erneuerung“ steht, begleitet Rhomberg auch weiterhin. Es gilt nicht, alles „neu“ zu denken, sondern vielmehr, Bestehendes mit kreativen Ideen und Wissen anzureichern. Konkret werden mit Hilfe von vier Innovationsteams – in Zusammenarbeit mit „inhouse“ Wissen, sprich durch Mitarbeiter aus verschiedenen Bereichen des Unternehmens, vorhandenes Wissen gebündelt, neue Zugänge erschlossen und schließlich in „Form“ gegossen. Ein laufender Prozess ...

„Mit der Installation eines unternehmensweiten Innovationsmanagementsystems setzen wir nun den nächsten Meilenstein“, erläutert Geschäftsleiter Martin Summer. „Früher wurden Innovationen aus dem Tagesgeschäft heraus entwickelt oder seitens der Geschäftsleitung (GL) Ideen in die operativen Einheiten eingebunden“, so Summer weiter.

Die Innovationsprojekte greifen Themen rund um „Wohnkonzepte der Zukunft“, „Zukunftsfähige Wohnbauprodukte“ und „Leistbares Wohnen“ auf. Zudem wird aufgrund zunehmender Schnelligkeit und Digitalisierung eine Optimierung von internen Prozessen angestrebt.

UND DER KUNDE?

„Der steht natürlich im Zentrum der Betrachtungen und ‚erweckt‘ die Innovationen schließlich ‚zum Leben‘. Denn erst, wenn der Kunde einen Nutzen von ihnen hat und sie annimmt, werden sie zur Realität. Sei es ein Mehr an Komfort, ein Mehr an Leistung oder ein Weniger an Kosten“, erläutert Geschäftsführer Ernst Thurnher.

LESSONS LEARNED

Was uns auszeichnet und unterscheidet

Nachhaltigkeit leben – das gelingt uns immer besser. Was uns auszeichnet, ist eine bewusste Auseinandersetzung damit, einen nachhaltigen Mehrwert für die Gesellschaft zu schaffen.

Wir lernen in unserem täglichen Tun Neues dazu – so prüft beispielsweise nach dem „vier Augen Prinzip“ ein zweiter Projektentwickler nachhaltiges Optimierungspotenzial bei jedem Projekt. Dabei legen wir Wert auf förderungswürdige Projekte, gute Wohnungsgrundrisse und Funktionalität in der Nutzung. Unsere Kunden sollen Komfort auf den verschiedensten Ebenen erfahren – so fördern wir beispielsweise die sanfte Mobilität damit, dass wir Fahrradabstellplätze großzügiger gestalten und teilweise Servicestationen für Fahrräder einbauen und integrieren aktuell ein Gemeinschafts-Elektroauto (CARUSO) bei der ersten Wohnanlage.

Von den Kunden lernen

Zufriedenheit ist uns nicht nur wichtig, sondern ein großes Anliegen. Wir bieten vor dem Wohnungskauf eine Finanzierungs- und Innenarchitekturberatung durch Partner an. Die Kundenzufriedenheit erfahren wir spätestens direkt nach der Wohnungsübergabe durch Befragung unserer Kunden und organisieren für das soziale Miteinander – als Einstieg sozusagen – eine „Kennlern-Feier“, welche über die Jahre hinweg sehr positiv angenommen wurde. Vor Ablauf der Gewährleistungsfrist gehen wir erneut auf die Kundenzufriedenheit im Rahmen einer Mängelerhebung ein. Wir verbessern uns dort, wo noch „Luft nach oben ist“. Aus Fehlern lernen wir – lessons learned.

SMARTE (AN)- AUSSICHTEN

SMART CITY RHEINTAL

Wohnen in der Stadt verbraucht weltweit 75 Prozent der Energie und ist für 80 Prozent der globalen CO_2-Emissionen verantwortlich. Deshalb hat Vorarlberg sich die Energieautonomie (Zero Emission 2050) zum Ziel gesetzt. Rhomberg beteiligt sich mit dem Bauvorhaben „Seequartier Bregenz“ an dem innovativen Forschungsprojekt. Durch eine Ökostromnutzung sowie die Einbindung von Seewasser zum Heizen und Kühlen soll sich das Seequartier zu einem „Zero Emission“-Stadtteil entwickeln.

Als weitere Maßnahmen sind eine Energieberatung und Bewusstseinsbildung zur Sensibilisierung für Wohnungskäufer und Mieter geplant. Weiters ist ein attraktives Mobilitätskonzept mit dem Caruso Carsharing und ein eigenes Elektroauto angeboten.

WIN-WIN

Durch die Beteiligung am Forschungsprojekt konnten eine Vielzahl an Erkenntnissen gewonnen werden, welche auch über den Abschluss des Forschungsprojektes hinaus weiter geprüft, verfolgt und umgesetzt werden. So wird beispielsweise das Caruso Carsharing erstmals bei der Wohnanlage St. Gebhardstraße in Bregenz in der Umsetzung und im laufenden Betrieb angeboten.

Smart City Rheintal. Ein vom Klima- und Energiefonds Österreich und der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft unterstütztes Projekt das sich der Entwicklung intelligenter Energie-, Mobilitäts-, und Urbanisierungskonzepte widmet. Ziel ist es 4 emissionsfreie Stadt- bzw. Ortsteile in Bregenz, Hard und Feldkirch zu realisieren. www.smartcityrheintal.at

FOKUSGRUPPE „SMART HOME“ & „MOBILITY ON DEMAND“

Ein Blick durch die Zukunftsbrille: Wie sehen das Wohnen und die Mobilität der Zukunft aus?

Welche Anforderungen stellt die Generation Y an die Politik und Bauunternehmen zur Realisierung passender Wohnkonzepte? Sind wir bereit, mehr Technik in unsere eigenen vier Wände einziehen zu lassen?

Diese und noch mehr Fragen stellten sich eine 30-köpfige Fokusgruppe rund um das Thema „Smart Home“ und „Mobility on Demand“, welche Teil des Forschungsprojektes „Smart City Rheintal“ ist. Unter den Teilnehmern befanden sich Wohnungskäufer, HTL Schüler und Studenten des Baukollegs Rankweil, Bürgermeister, sowie e5- und Energiebeauftragte aus verschiedenen Vorarlberger Gemeinden.

Der Blick aus den verschiedenen Perspektiven und Wohnerfahrungen gab Aufschluss darüber, wo Berührungsängste liegen. Diese Erkenntnisse fließen aktuell in die laufenden Planungen des Projekts „Seequartier am Bahnhof“ und anderen Bauvorhaben ein.

Der Kunde der Zukunft wünscht sich neben der Leistbarkeit des Wohnens eine flexible Raumgestaltung, verdichtete Bauweise und mehr Gemeinschaftsräume für das Miteinander. Verschiedene Ausbaustandards sollen zum Angebot stehen, weniger Technik – dafür mehr eigenständiges Denken soll gefördert werden. Eine gezielte Bewusstseinsbildung für die Wohnungsnutzer durch Land, Gemeinden, Firmen und Institutionen ist ein wichtiger Stellhebel, der zum Ziel „Zero Emission 2050“ beiträgt.

In punkto Mobilität gibt es noch Potenzial – die „Komfortzone“ des eigenen Autos zu verlassen und auf ein Gemeinschafts-Elektro-Auto umzusteigen, fällt den Teilnehmern nicht leicht. Das Angebot an E-Autostellplätzen, welche direkt bei den Wohnanlagen platziert sind, wird den künftigen Bewohnern einen Anreiz zum Umstieg und Umdenken bieten.

SMARTMENTS BUSINESS BEITRAG ZUR URBANITÄT IN WIEN GELEISTET

In zentraler Lage, am neuen Wiener Hauptbahnhof, entsteht ein zukunftsträchtiges Bauvorhaben: 162 Serviced Apartments, zugeschnitten auf die Bedürfnisse von Reisenden für die Dauer von mindestens einer Woche bis zu sechs Monaten. Die Apartments sind 23 Quadratmeter groß, verfügen über eine vollausgestattete Küche für Selbstversorger und bieten trotzdem Hotelannehmlichkeiten wie Bügel- und Wäscheservice, Convenience- und Concierge-Dienste.

Neben der Aufwertung und der Quartiersbelebung in unmittelbarer Nähe können sich die künftigen Bewohner über die Vorteile des zentralen Wohnens mit öffentlicher Verkehrsanbindung und Flughafennähe freuen.

ZUKUNFT HOLZ

WIR BAUEN AUF HOLZ

Rhomberg beteiligt sich an Sohm HolzBautechnik

Die langjährige partnerschaftliche Beziehung zu Thomas Sohm und seinem in Alberschwende und Widnau/Schweiz beheimateten Betrieb wurde intensiviert – im Juli 2013 machten Sohm und Rhomberg dann „Nägel mit Köpfen“ im Rahmen einer 50-prozentigen Beteiligung.

In der Vorarlberger Holzbauszene wird das 1990 gegründete Unternehmen als leistungsfähiger Traditionsbetrieb mit moderner Produktionslinie wahrgenommen – der perfekte Partner mit dem entsprechenden Innovationsgeist zur Weiterentwicklung von Hybridbauweisen und des Holzbaus.

Eine wichtige Gemeinsamkeit sieht Hubert Rhomberg darin, „dass wir beide stets nach vorne blicken, auf die Zukunft fokussiert sind und Innovationen schaffen wollen. Rhomberg hat die Erfahrung bei der Abwicklung von Großprojekten als Total- oder Generalunternehmer und den Zugang zu anderen Bundesländermärkten und profitiert im Gegenzug von der Holzbaukompetenz und der langjährigen Erfahrung mit Systembauelementen der Bregenzerwälder.“

Sohm HolzBautechnik agiert in erster Linie regional im D.A.CH-Raum, kann aber auch internationale Projekte vorweisen wie eine Schule in Schottland oder das Österreich-Haus für die Olympischen Spiele 2010 in Kanada. Letztlich sind es die innovativen Eigenentwicklungen, wie das DiagonalDübelholz®, welche den Traditionsbetrieb in Fachkreisen über Vorarlbergs Grenzen hinaus bekannt machen. Dabei zeigt sich Thomas Sohm bodenständig und unterstreicht einmal mehr: „Die Pflege und Weiterentwicklung des traditionellen Bregenzerwälder Handwerks und der Bezug zur Region liegen mir besonders am Herzen.“

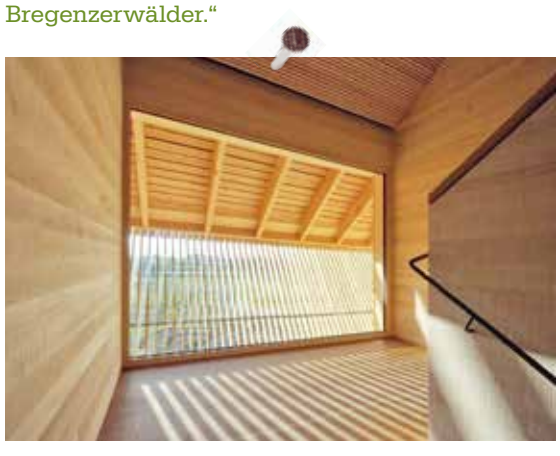
Vorteile gibt es auf beiden Seiten, so sieht der Holzbauspezialist Rhomberg „als ein potentes Unternehmen, das am Markt stetig gewachsen ist und daher ganz klar ein attraktiver Partner ist.“ Das Spannende für Thomas Sohm ist „vor allem das Engagement in der Entwicklung und Realisierung von visionären Projekten im Bereich Holzbau. Hier möchten wir gemeinsame Schritte in die Zukunft setzen.“

Mit Holz in die Zukunft

Künftig soll gemeinsam der Holzanteil im gewerblichen Hochbau erhöht werden. Sohm HolzBautechnik erbringt an seinen Standorten in Alberschwende (A) und Widnau (CH) Leistungen im Gewerbebau, Wohnbau, Landwirtschaftsbau, öffentlichen Bau und Sonderbau.

Erste gemeinsame Projekte wie der LCT ONE, das Illwerkezentrum Montafon, eine Wohnanlage in der Lustenauerstraße in Hohenems und die BTV in Memmingen konnten bereits realisiert werden. Weitere werden noch folgen. Durch „das gekoppelte Know-how im Bereich Holzbau können wir unseren Kunden noch mehr bieten. Ein starker gemeinsamer Auftritt im Bausektor mit gebündelten Leistungen führt den Holzbau in die Zukunft“, ist sich Thomas Sohm sicher.

® Diagonal Dübelholz – eine Eigenentwicklung von Sohm HolzBautechnik. Die diagonal verdübelten Massivholzelemente kommen im Holz-Massivbau zum Einsatz. Die Wand- und Deckenelemente sind aus 100 % Holz ohne Klebstoff oder mechanische Verbindungsmittel.



Abgeschlossene Projekte:

- Mehrfamilienhaus Nendeln
- Weingut Schmidt, Bodensee
- Bergbahnen Mellau

Laufende Projekte:

- Erweiterung Betriebsgebäude Fa. Nesensohn in Rankweil
- Bau Betriebsgebäude Fa. Vaude in Tettnang (D)

Kommende Projekte:

- Hotel Kultur in Nonnweiler (D)
- Sohm Holzbautechnik baut ein Saunadorf am Bostalsee

Mehrfamilienhaus Nendeln

Foto: Elmar Ludescher & Philip Lutz

Weingut Schmidt, Bodensee

Bergbahnen Mellau

AUF HOLZ KLOPFEN – NACHGEFRAGT

v.l.n.r Hubert Rhomberg, Thomas Sohm und Ernst Thurnher

In den letzten Jahren hat der Holzbau einen regelrechten Boom erlebt, Vorarlberg ist Vorreiter in Sachen Architektur & Bauweise. Was werden die nächsten Herausforderungen sein, um diese Position zu halten?

HUBERT RHOMBERG Stabilität erreichen wir durch Kostenreduzierung und effizienten Ressourceneinsatz. Vielleicht durch eine kaskadische Nutzung von Rohstoffen beispielsweise: Zuerst dient Holz als Baustoff, dann als Möbel und erst am Ende seines Lebenszyklus wird es zur Energiegewinnung verbrannt. Weiters sind „Hybridbauweisen", vor allem im Wohn- und Gewerbebau, eine große Chance.

THOMAS SOHM Wichtig ist es, den Holzanteil beim Bauen langfristig zu forcieren. Hier wird es notwendig sein, Holz in Mischbauweisen einzusetzen. Dem Systembau haben wir uns schon länger verschrieben – kürzere Bauzeiten und bessere Kalkulierbarkeit bei guter Qualität bringen uns einen nicht zu unterschätzenden Wettbewerbsvorteil ein.

Wie geht ihr mit dem Fachkräftemangel um? Denn Holzbau ist schließlich Handwerk.

HUBERT RHOMBERG Engagierte und qualifizierte Mitarbeiter sind das „A" und „O" für ein erfolgreiches Unternehmen. Um dem Fachkräftemangel entgegen zu steuern, werden wir in Zukunft noch mehr in die Lehrlingsausbildung investieren und jungen Menschen eine qualitativ hochwertige Ausbildung ermöglichen.

THOMAS SOHM Die Ansprüche an die Bausubstanz steigen durch gesetzliche Rahmenbedingungen stetig an – und damit auch jene an die Holzbautechnik. Unser Trumpf sind holzbauversierte und flexible Mitarbeiter aus den eigenen Reihen. Deshalb fokussieren wir uns, beginnend bei der Lehre, auf die Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter im eigenen Betrieb.

Was fasziniert euch am Rohstoff Holz?

HUBERT RHOMBERG Holz ist zukunftsträchtig – ein Baustoff, der von der Natur direkt hergestellt wird. Gerade im Wohnbau gibt es viele Vorteile durch Holz: Frei von gesundheitsschädlichen Inhaltsstoffen sorgt es für ein gesundheitsförderndes Raumklima.

THOMAS SOHM Holz ist in der Gewinnung, Verarbeitung und beim Baumaterialeinsatz sehr anspruchsvoll. Nur mit Holz zu bauen ist nicht immer möglich - das bedeutet einen überlegten Einsatz von Materialien, etwa in Kombination mit Beton.

Wie hat sich euer Geschäft in den letzten Jahren verändert?

HUBERT RHOMBERG Im Wohnbau spielen die Baukosten zunehmend eine große Rolle und sind aufgrund des Förderwesens und der Grundstückspreise in Österreich explodiert.

Mittlerweile entfallen 30 Prozent der Kosten auf die Haustechnik, deshalb wollen wir uns hier auf das Wesentliche konzentrieren.

THOMAS SOHM Der Trend entwickelt sich von den klassischen Einfamilienhäusern hin zu mehrgeschossigen Bauten mit Holzanteil. Die steigende Auftragslage bedeutet eine stabile Auslastung für unseren Betrieb. Innovative Eigenentwicklungen, wie das DiagonalDübelholz®, sind bereits über die Grenzen Vorarlbergs hinaus gefragt.

DURCHDACHTES BAUEN

EIN GUTER JAHRGANG

Für die Weinbauer-Familie Schmidt aus Wasserburg am Bodensee war eines klar – sie wollen „auf Holz bauen“. Es entstand ein Produktionsgebäude mit gemütlicher Weinstube aus 320 m³ Fichten- und Weißtannenholz – aus regionaler Herkunft natürlich. Das Know-how für die Umsetzung kam aus Vorarlberg: Neben den Architekten Elmar Ludescher und Philip Lutz war auch der Holzbauspezialist Sohm HolzBautechnik am außergewöhnlichen Bau beteiligt. Hier sind Weinbau, Weinlager, Vertrieb und Bewirtung in einem Konzept vereint – und wirken dabei edel und anmutig.

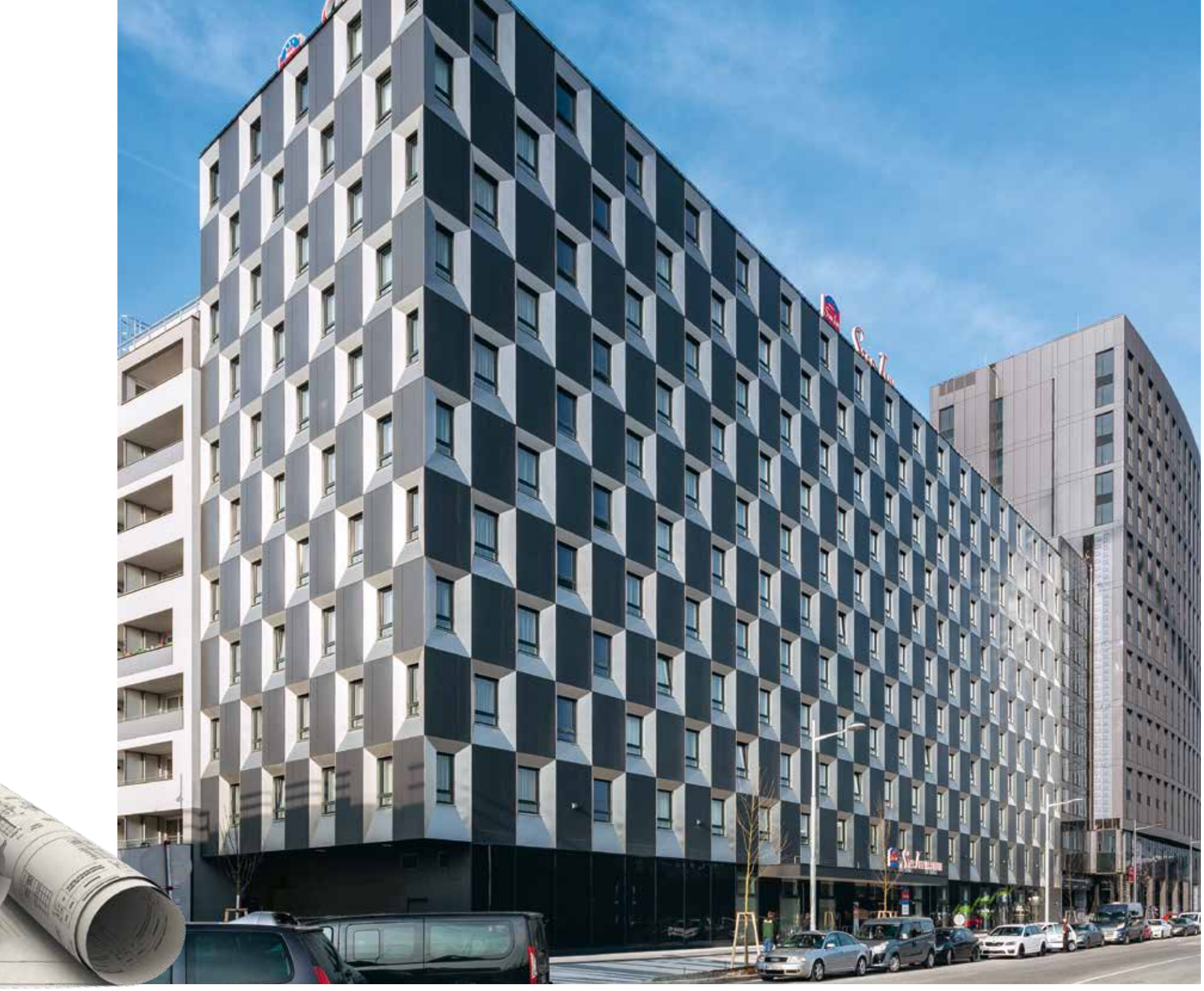
HOLZ-HYBRIDBAUWEISE – BTV MEMMINGEN

Im Stadtzentrum Memmingen (D) entstand das dreistöckige Wohn- und Geschäftshaus mit Büros und Penthouse Apartments der BTV Niederlassung. Durch die vorgefertigten Elemente aus ungekapseltem Holz, die direkt am Bauplatz montiert werden, erfolgte die Errichtung in knapp einer Woche. Die Memminger Bevölkerung war von der Umsetzung begeistert: Das Gebäude besticht nicht nur durch äußere Einzigartigkeit – auch der Altbaumbestand wurde nachhaltig konserviert und umgepflanzt. Die unmittelbare Nachbarschaft freute sich, dass Schmutz, Staub und Lärm bei dieser Art des Bauens beinahe gänzlich weg fallen.

BAUEN IM GREENPROPERTYGOLD STANDARD WOHNÜBERBAUUNG HOLZMOOSRÜTISTEIG WÄDENSWIL (CH)

In gehobener Wohnqualität entsteht derzeit die Wohnanlage am Holzmoosrütisteig in Wädenswil mit insgesamt 50 barrierefreien Mietwohnungen. Der Bau besteht aus fünf Gebäudeteilen mit eigenem Erschließungskern. Eine große Einstellhalle mit ebenerdiger Ein- und Ausfahrt verbindet die einzelnen Gebäudeteile. Die gesamte Wohnüberbauung wird nach den Grundsätzen der Nachhaltigkeit erstellt und nach Minergie Standard sowie greenproperty GOLD* Standard zertifiziert. Dabei werden auch Ausschlusskriterien von Minergie ECO berücksichtigt. Die Wärmeerzeugung erfolgt mittels Erdsonden und einer Wärmepumpen-Heizung. Zudem wird das Projekt mit Digitalstrom (smart home Technologie) ausgerüstet und ist Teil eines Energieforschungsprojekts der Stadt Zürich. In dessen Rahmen wird untersucht, inwiefern die technische Ausrüstung des Gebäudes und die Kommunikation mit den Mietern den Energieverbrauch beeinflussen.

greenproperty
Berücksichtigt bei seiner Bewertung eine Vielzahl an Nachhaltigkeitskriterien und gilt als eine der differenziertesten Bewertungsmethoden von Schweizer Liegenschaften im Bereich der Nachhaltigkeit.



STAR INN HOTEL PREMIUM WIEN HAUPTBAHNHOF LEED-ZERTIFIZIERT

Als „Leuchtturm“ für nachhaltiges Bauen in Österreich – so präsentiert sich das neue Star Inn Hotel Premium Wien Hauptbahnhof, by Quality. Als erstes reines Hotelgebäude erreichte das 10-geschossige Vorzeigeprojekt mit 300 Zimmern die „LEED-Gold“-Zertifizierung. Entscheidende Kriterien dafür waren der erhöhte Wärme- und Überhitzungsschutz, die nachhaltige Kälte- und Wärmeversorgung durch die Stadt Wien, wassersparende Armaturen und der Einsatz von nachhaltigen Materialien. Oben besticht das Hotel mit einer extensiven Dachbegrünung, unten gibt es neben dem Eingangsbereich 18 Fahrradabstellplätze und eine Ladestation für E-Bikes.

LEED
(Leadership in Energy and Environmental Design)
International anerkanntes Zertifizierungssystem für nachhaltiges Bauen. Neben ökologischen und ökonomischen Aspekten bewertet es sozio-kulturelle Kriterien wie Raumklima, Arbeitsplatzqualität, Standortqualität und technische Innovationen in Planung und Ausführung.

FORSCHUNGSOBJEKT WOHNANLAGE „WALLENMAHD“ DORNBIRN

In diesem Jahr ist eine neue ökologische Wohnbauförderung in Kraft getreten, die keine kontrollierte Be- und Entlüftung mehr vorschreibt. Mit dem Forschungsobjekt „Wallenmahd“, bestehend aus drei Baukörpern mit insgesamt 53 Wohnungen, werden insgesamt drei alternative Belüftungssysteme miteinander verglichen. „So werden wir aussagekräftige Ergebnisse über die einzelnen Systeme erlangen“, ist sich Projektleiter Alexander Hilbe sicher.

Unterstützt durch das Energieinstitut Vorarlberg werden Fensterfalzlüfter, Wandlüfter und die bislang verwendete kontrollierte Be- und Entlüftung langfristig erfasst und sollen Aufschluss darüber geben, welches Konzept künftig im geförderten Wohnbau eingesetzt wird.

ENTWICKLUNG FÜR LOCHAU BÄUMLEQUARTIER AM SEE

Wohnen und Arbeiten in Kombination mit ausgeprägten Grünflächen und Durchgangsmöglichkeiten – das ist künftig in Lochau möglich. In sieben unterschiedlich hohen Baukörpern und einer sanierten Industriehalle entstehen bis 2017 insgesamt 140 Wohnungen und Gewerbeeinheiten. Als zentrales Element im Quartier wird die Industriehalle behutsam aus dem Altbestand in das Wohnkonzept integriert und als Wohn- und Arbeitsraum aufgewertet.

MIRACLE CUBE PASSIV STANDARD „WUNDERWÜRFEL“ IN ST. GALLENKIRCH

„Aus allen Richtungen soll die Sonne scheinen“, so lautete das ambitionierte Ziel der Architekten Dorner/Matt. Es entstand ein außergewöhnlicher sozialer Wohnbau: ein holzverkleideter Würfel, in dem zwanzig individuelle, barrierefreie Wohnungen Platz finden und die Wohnqualität in den Mittelpunkt setzt. Geschützte Freiräume und Loggien erweitern den Wohnraum nach draußen – bei energetisch höchster Effizienz versteht sich. Diese kompakte und damit sehr wirtschaftliche Bauweise ermöglichte eine fast schon luxuriöse Raumaufteilung. „Es war eine Sternstunde für den sozialen Wohnbau“, sind sich sowohl die Architekten als auch der Geschäftsführer der Alpenländischen Heimstätte Ing. Wilhelm Muzyczyn einig.

BAUEN NEU DEFINIERT – BIMOBJECT FÜR CREE

Weltweites digitales Verwalten von technischen Inhalten – das übernimmt künftig die Hercules Plattform des schwedischen Anbieters BIMobject. Der erste Schritt zum globalen Roll-out der neuen Cloud-Technologie ist gesetzt. Die Plattform ermöglicht eine digitale Darstellung von Bauelementen, Komponenten, Entwürfen und Komplettlösungen und bildet den gesamten Lebenszyklus der Cree-Gebäude ab.

So schafft es der Holz-Hybridbaupionier, künftigen Lizenznehmern und Partnern auf der ganzen Welt das LCT-System standardisiert zur Verfügung zu stellen. Eine Bauplanung und -vorbereitung ist somit innerhalb kürzester Zeit möglich – von der Planung und Produktion bis hin zur Montage. Die Plattform bietet auch digitalisierte Inhalte von Partnern an, die das holistische Bau-System ergänzen. Bereits vorhandene Systemlösungen werden in das digitale System integriert.

CREE

bimobject

ERSTES ENERGIEEFFIZIENZ-NETZWERK VORARLBERG

Gemeinsam die Energiezukunft gestalten

Das Netzwerk der Vorarlberger Kraftwerke AG – das erste dieser Art in Österreich – hat das Ziel, die vom Landtag beschlossene Energieautonomie Vorarlbergs bis 2050 zu unterstützen. Erste Erfolge zeigen sich bereits – so wurde das anvisierte Ziel, den Energieverbrauch der teilnehmenden zwölf Unternehmen in drei Jahren um mindestens sechs Prozent zu senken, mit 8,7 % oder 21,2 GWh deutlich übertroffen. Auch der CO_2-Ausstoß konnte um mehr als 8,3 % reduziert werden. Dies entspricht dem Stromverbrauch von etwa 5.000 Haushalten.

Rhomberg Bau nahm mit dem Steinbruch am ersten Energieeffizenz-Netzwerk teil. Durch eine Investition von insgesamt 30.000 Euro in die Aufbereitungsanlagen, konnten wir unseren Stromverbrauch um 220 MWh/a reduzieren (s. Seite 15).

Unterstützt durch die Forschungsgesellschaft für Energiewirtschaft mbH, kurz FfE und die energietechnischen Berater der illwerke vkw und deren Systeme gelingt ein verantwortungsvoller und betriebswirtschaftlich sinnvoller Umgang mit Energie ohne bürokratische Hürden. Das Netzwerk bietet einen Mix aus Lernen und informellem Austausch mit Themenschwerpunkten an.

WIR SIND TEIL DES „KLIMANEUTRALITÄTSBÜNDNISSES 2025“

Bis 2025 den eigenen CO_2-Ausstoß komplett kompensieren – Im Jahr 2013 haben 10 Vorarlberger Unternehmen, darunter Rhomberg Bau, sich diesem Ziel mit der Gründung des Klimaneutralitätsbündnisses 2025 verschrieben. Unter der Leitung der Illwerke VKW soll dies in vier Schritten gelingen: Messen, Reduzieren, Kompensieren und Zertifizieren. Jedes Unternehmen verpflichtet sich, jedes Jahr bis 2025 aus heutiger Sicht ein Zwölftel des CO_2-Verbrauchs zu reduzieren oder zu kompensieren. In einem ersten Schritt wurde der CO_2-Abdruck jedes Unternehmens gemessen und anschließend die Effizienzmaßnahmen umgesetzt, um den Verbrauch von Energie und die Produktion von CO_2 zu reduzieren. Es gilt: Was nicht reduziert werden kann, soll durch den Ankauf von CO_2-Zertifikaten der EU und UNO kompensiert werden. Über die Kompensation wurden bisher u.a. ein Windkraft-Projekt in der Türkei, die Bereitstellung effizienter abgasfreier Kocher im ländlichen China, die Aufforstung in Nicaragua sowie ein Projekt zur Stromproduktion aus Biomasse-Abfällen in Brasilien unterstützt. Als finaler Schritt erfolgt die Zertifizierung der teilnehmenden Unternehmen nach ISO 14064 (Treibhausgasbilanzierung und -verifizierung).

„Wir müssen uns als Akteure dieser Branche die Frage stellen, wie durch verantwortungsvolles Handeln und intelligente Lösungen unser CO_2-Austoß kontinuierlich, bis hin zur angestrebten Klimaneutralität, reduziert werden kann. Darüber hinaus ist es wichtig, die Politik in die Verantwortung zu nehmen“, bekennt sich Hubert Rhomberg ganz klar von Anfang an zu diesem Bündnis.

NEUE KANALBALLENPRESSE REDUZIERT CO_2

Stetig auf Wachstum sind die Weichen bei der Rhomberg Recycling gestellt. Neun Mitarbeiter sorgen für einen professionellen und reibungslosen Ablauf beim Aufbereiten der Recyclingmaterialien. Und das schätzen unsere Kunden – der Kundenstamm wächst stetig. Seit Anfang dieses Jahres zählt auch die Firma Grass zu unseren zufriedenen Großkunden. Deshalb wurden nun die maschinellen Kapazitäten erhöht: Eine neue, leistungsstärkere Kanalballenpresse unterstützt die Manpower vor Ort. Materialien wie Papier, Kartonagen und Kunststoff können durch die höhere Presskraft noch besser komprimiert werden und die LKW-Züge optimal auslasten. Das reduziert natürlich LKW-Fahrten und letztlich auch CO_2.

Einfach und bequem zum Container - geht jetzt auch online unter http://container.rhombergrcr.at/nc/anfrageformular/ oder 05574 403-3490.

Vollautomatische Kanalballenpresse, 85 to Presskraft; Investitionsvolumen: ca. 350.000,00 Euro; Verpressung von Papier, Kartonagen, Kunststoffe, usw. derzeit jährlich ca. 6.000 to, Kapazität bis zu 18.000 to/Jahr

UMWELTMANAGEMENT FEST VERANKERT

Es gehört zu den wichtigsten Zielen der Rhomberg Bau, die Umwelt zu schützen und natürliche Ressourcen zu schonen. Gerade die Bauwirtschaft verursacht heute 30 bis 40 % des Ressourcen- und Energieverbrauchs und ist für ca. 40 % des Abfallaufkommens und CO_2-Ausstoßes verantwortlich. Mit der Einführung des Umweltmanagementsystems nach ISO 14001 erkennen und setzen wir Umweltschutzpotenziale um. Zudem nehmen wir am Ökoprofit-Programm des Landes Vorarlberg teil. Wir optimieren den Einsatz von Ressourcen und Stoffkreisläufen und legen Wert auf effiziente Flächennutzung, geringe Abfallmengen und den sinnvollen Einsatz nachwachsender Rohstoffe. Bei unseren Produkten und Dienstleistungen betrachten wir den gesamten Lebenszyklus. Dies ist Teil unseres integrierten Managementsystems.

Im Rahmen unseres Umweltmanagementsystems erfassen wir die wichtigsten Input- und Output-Daten unserer Betriebsstandorte. Die im Folgenden angegebenen Umweltkennzahlen zeigen die Absolutwerte der wichtigsten Kennzahlen der Rhomberg Bau Gruppe für 2015 und die Entwicklung der Kennzahlen der Rhomberg Bau GmbH für die Jahre 2013-2015 (Standorte Bregenz, Dornbirn und Niederlassung Wien).

Die Werte für Rhomberg Bau GmbH Deutschland und Schweiz sowie Cree und Bahntechnik sind auf www.rhombergbau.at (Nachhaltigkeit) ersichtlich.

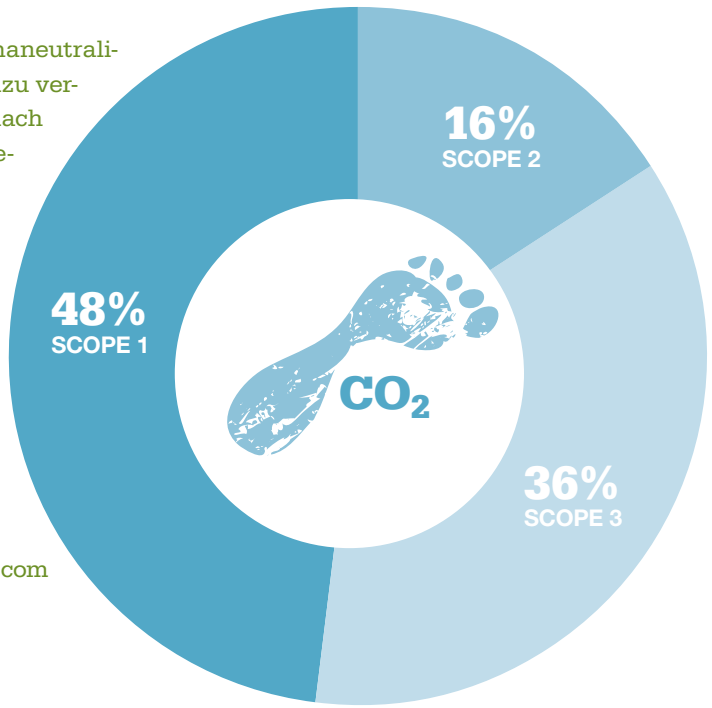
			Rhomberg Bau GmbH	Rhomberg Bau Gruppe
	2013	**2014**	**2015**	**2015**
Heizenergie Fernwärme	357.652 kWh	273.253 kWh	242.382 kWh	248.413 kWh
Heizenergie Heizöl	36.046 l	48.067 l	24.062 l	24.062 l
Heizenergie Erdgas	63.039 kWh	51.693 kWh	38.712 kWh	44.239 kWh
Kühlung	13.340 kWh	7.783 kWh	15.342 kWh	21.997 kWh
Strom[1]	1.789.258 kWh	2.799.308 kWh	2.349.151 kWh	2.438.006 kWh
Restmüll	192.545 kg	492.667 kg	182.578 kg	183.413 kg
Altpapier	21.724 kg	16.242 kg	16.953 kg	18.920 kg
Papierverbrauch	10.353 kg	9.834 kg	11.286 kg	12.628 kg
Wasser	1.749 m³	1.922 m³	1.690 m³	3.512 m³
Treibstoff Fuhrpark[2]			257.217 l	353.868 l
Flüge[3]		133.420 km	163.215 km	167.967 km
Summe CO_2			1.894.950 kg	2.180.027 kg

[1] inkl. Baustellenstrom, ohne Steinbruch
[2] neue Berechnungsmethode ab 2015, Vorjahreswerte nicht vergleichbar, ohne Steinbruch-Maschinen
[3] ab 2014 erhoben

UNSER CO_2-FUSSABDRUCK

Als Gründungsmitglied des Klimaneutralitätsbündnises 2025 haben wir uns dazu verpflichtet, unseren CO_2-Fußabdruck nach einer standardisierten Methode zu berechnen und ihn sukzessive zu reduzieren bzw. auszugleichen. Im Jahr 2015 machte er für die Rhomberg Bau GmbH in Summe 1.895 Tonnen aus, wie aus folgender Aufstellung ersichtlich ist.

Die Emissionen werden nach Scope 1 (direkte), 2 (indirekte) und 3 (indirekte aus Unternehmensprozessen bzw. Verbrauchsgütern) erhoben. Nähere Informationen unter www.klimaneutralitaetsbuendnis2025.com



Summe CO_2	1.894,94
Summe Scope 1	903,90
Wärme/Dampf/Elektrizität	86,47
Fuhrpark	817,44
Summe Scope 2	300,06
Strom/Fernwärme	300,06
Summe Scope 3	691,00
Dienstreisen	61,86
Mitarbeiteranfahrt	437,24
Papier und Drucksachen	23,09
Elektronik	61,86
Wasserverbrauch	0,54
Abfall	92,97
Verpflegung	13,92

Geringe Abweichungen durch Rundungen

ROHSTOFFE AUS ERSTER HAND: STEINBRUCH

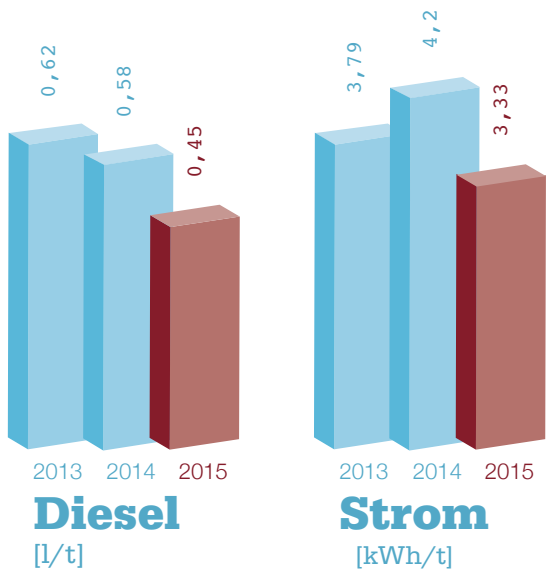
Rhomberg liefert höchste Qualität aus einer Hand – auch bei den Rohstoffen. Diese werden im Steinbruch Hohenems Unterklien abgebaut, angeliefert und aufbereitet. Der Standort liegt zentral im nördlichen Rheintal und nahe den Verbraucherzentren, wohin die Rohstoffe geliefert werden. Zwischen Be- und Entladung der LKW liegen rund 8 bis 10 km – das entspricht lediglich einem Drittel der durchschnittlichen Transportwege in Österreich. Der Steinbruch selbst geht mit gutem Beispiel voran. Neben den klassischen Steinbrucharbeiten werden Materialien und Rohstoffe angeliefert, wiederaufbereitet und dem Stoffkreislauf rückgeführt.

Beispielsweise wird Gleisschotter von Baustellen per Schiene angeliefert und über die Nassaufbereitung gebrochen, gewaschen und gesiebt. Das wiederaufbereitete Material wird unter anderem als Zuschlagstoff für das Betonwerk eingesetzt. Die Recyclingquote (Betonrecycling, Asphaltflickschotter, RMH, Gleisschotter, ...) liegt bei ca. 25 %. Insgesamt wurden allein im Jahr 2015 ca. 460.000 Tonnen Material verkauft.

Darüber hinaus betreiben wir eine Bodenaushubdeponie und vermeiden unnötige Leerfahrten. Der Steinbruch nutzt die Vorteile der Schiene. Über den Bahnanschluss werden Materialien von Bahnbaustellen aus der Region transportiert. Auch das Betonwerk nutzt die Schienen, um den Zement per Bahn an- und abzuliefern und so den LKW-Verkehr auf den umliegenden Straßen zu reduzieren.

Einen Steinbruch zu betreiben ist energieaufwändig – umso wichtiger ist ein kontinuierliches Energiemonitoring. Durch laufende Verbesserungen, wie den Einbau von Frequenzumrichtern im Jahr 2013, gelingt es uns, den spezifischen Energieverbrauch stetig zu senken.

Energieverbrauch je produzierter Einheit



EINBAU VON FREQUENZUMFORMERN BEI BRECHEREINHEITEN

Im Zuge der Modernisierung unserer Aufbereitungsanlagen am Steinbruch wurde die Nachrüstung diverser Frequenzumformer (FU) mitbehandelt. Bei den Vorbrecheranlagen schont der FU die Anlaufphase des Motors und optimiert die Produktionsspitzen und Geschwindigkeit der Brecheranlage. Durch diese Regelung können die gewünschte Leistung und die Kornfraktur beeinflusst werden. Die Investition belief sich genau auf 30.000 Euro. Durch die gesetzten Maßnahmen konnte der Stromverbrauch um 220 MWh/a reduziert werden.

Auswahl an umgesetzten Maßnahmen	Umsetzung (Monat & Jahr)	Investition (Euro)	Einsparungen (Euro/a)	Einsparungen (MWh/a)	CO_2-Einsparungen (t/a)
Anpassung der Betriebszeiten der Lüftungsanlage im Bauhof	01/2013	50	4.815	48 Strom	8
Einbau von Frequenzumformern bei der Entstaubungsanlage	01/2013	12.570	13.545	110 Strom	18
Bewegungsmelder in Umkleideräumen	06/2013	500	129	1 Strom	k.A.
Absenkung Druckluftniveau auf 6,5 bar (Kompressoren)	03/2014	200	129	1 Strom	k.A.
Abschaltung Hallenbeleuchtung im ungenutzten Bereich	06/2013	100	674	6 Strom	1

BAUABFÄLLE GETRENNT GESAMMELT

Bereits auf der Baustelle werden Abfälle weitestgehend getrennt gesammelt und anschließend über unseren Entsorger Rhomberg Recycling fachgerecht recycelt bzw. entsorgt. Die folgende Tabelle zeigt die wesentlichen Baustellenabfälle der Rhomberg Bau in Vorarlberg:

	2013	2014	2015
Bauholz	229.951 kg	324.602 kg	1.873.880 kg
Bauschutt	1.271.320 kg	537.900 kg	3.516.000 kg
Eisen/Stahl	46.997 kg	218.704 kg	468.580 kg
Bodenaushub	3.263.660 kg	67.576.716 kg	16.972.760 kg
Betonabbruch	3.291.327 kg	5.079.709 kg	4.837.700 kg
Batterien[1]	940 kg	0 kg	2.026 kg
Ölabscheider[1]	28.440 kg	11.160 kg	20.240 kg

1) aus Werkstatt

WEITERE INFORMATIONEN FÜR DAS UMWELT-ENGAGEMENT VON RHOMBERG BAU:

- Recyclinganteil Beton 2015: 25 %
- Heizwärmebedarf aller im Jahr 2015 fertig gestellten Eigenwohnbauprojekte: 26,29 kWh/ m².a* (Wert 2014: 26,50)

Der HWB (Heizwärmebedarf) gilt als die wichtigste Kennzahl im Energieausweis und beschreibt die thermische Qualität des Gebäudes. Passivhäuser oder Wohnungen in Passivhaus-Bauweise verfügen über einen HWB von kleiner gleich 10. Unter einem Wert von 50 spricht man von einem Niedrigenergiehaus.

*Diese Energiekennzahl wird in kWh/m².a angegeben (sprich: Kilowattstunden pro Quadratmeter und Jahr)

HSE TEAMS SETZEN UM

Um die Umwelt- und Arbeitssicherheitsagenden an den verschiedenen Standorten umzusetzen und aus möglichst vielen Abteilungen Ideen der Mitarbeiter einfließen zu lassen, wurden im Zuge der Ökoprofit-Zertifizierung die „HSE-Teams“ ins Leben gerufen. Aktuelle Entwicklungen oder auch Gesetzesänderungen rund um Gesundheit, Sicherheit und Umwelt (HSE = Health, Safety, Environment) werden diskutiert, Ideen eingebracht und jährliche Ziele gesetzt.

Auszug aus dem bisher Erreichten:

- ✓ Mobi-Aktion initiiert und erfolgreich fortgeführt
- ✓ Umstellung auf Recyclingpapier
- ✓ Treibstoffreduktion durch energieeffizientere Baumaschinen
- ✓ Reduktion der Staubbelastung am Bauhofgelände
- ✓ Reduktion des Stromverbrauchs durch Information und Bewusstseinsbildung
- ✓ Regelmäßige Vorträge und Intranetbeiträge für Mitarbeiter zu Umwelt- und Gesundheitsthemen
- ✓ Kochkurse mit saisonalen Lebensmitteln
- ✓ Bewegungsaktionen für Angestellte und Arbeiter
- ✓ Regelmäßige Aktionen zum Thema Brandschutz wie Feuerlöscher-Übungen

SOLIDE (WEITER) WACHSEN

In Zahlen ausgedrückt: Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte die Eigenkapitalquote um 4,4 % und somit auf 45,9 % gesteigert werden. Die kumulierte Umsatzleistung der gesamten Gruppe beträgt 690 Mio. Euro und entspricht einem Umsatzplus von 14 % gegenüber dem Vorjahr. Der Anteil der Rhomberg Bau Gruppe lag bei 234 Mio. Euro, was einem Minus von 16,84 % entspricht. Die Rhomberg Sersa Rail Group, ein 50:50 Joint-Venture der Rhomberg Bahntechnik mit der Sersa Group, erwirtschaftete 456 Mio. Euro Umsatz, ein Plus von 40,79 %.

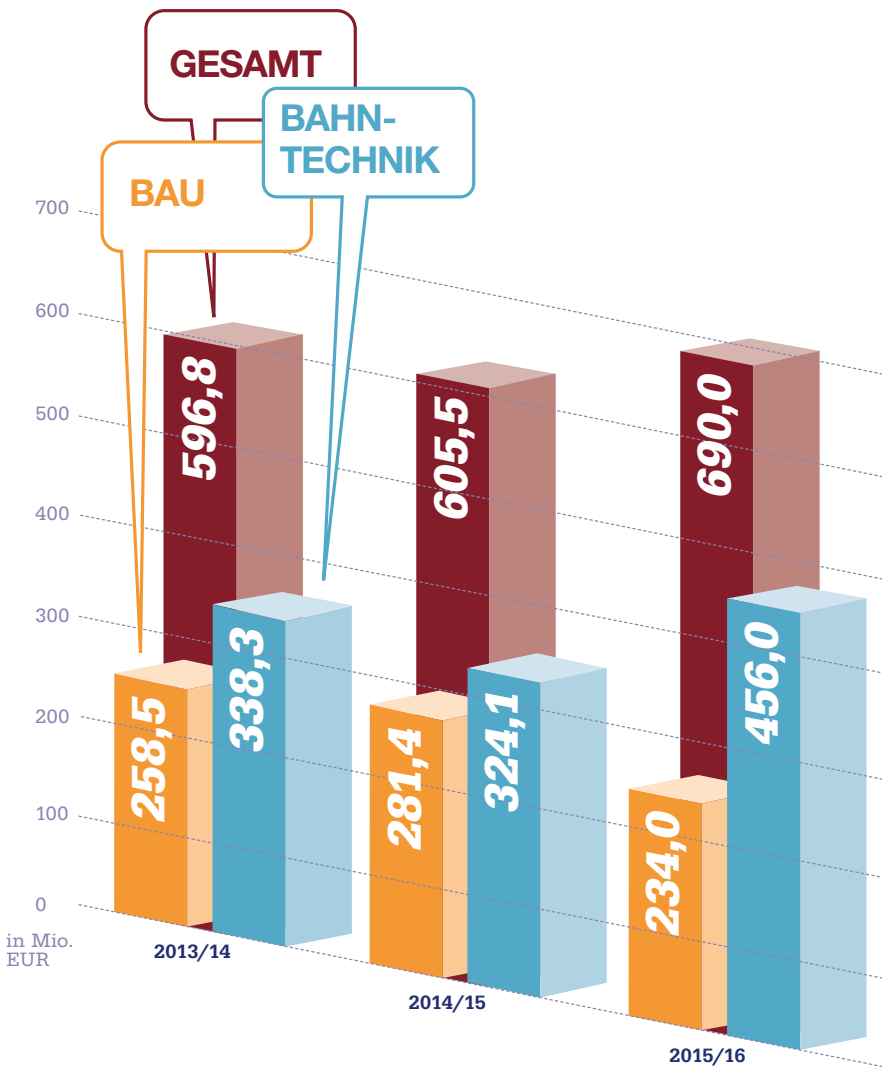
„Ein zentrales Ziel des vergangenen Jahres ist beinahe erreicht“, zeigt sich Ernst Thurnher, Geschäftsführer der Rhomberg Gruppe, zufrieden. Damit gemeint ist unter anderem die Erhöhung der Eigenkapitalquote.

Die Mitarbeiterzahlen schwanken im Vergleich zum Vorjahr – 2 918 Mitarbeitende insgesamt, davon 544 Mitarbeitende im Bereich Bau (davon 518 in Vorarlberg) und 2 374 im Bereich Bahn, wirken am Unternehmenserfolg mit. Das sind rund 5 % weniger, was auf projektbasierte Arbeit zurückzuführen ist.

GESUNDES WACHSTUM

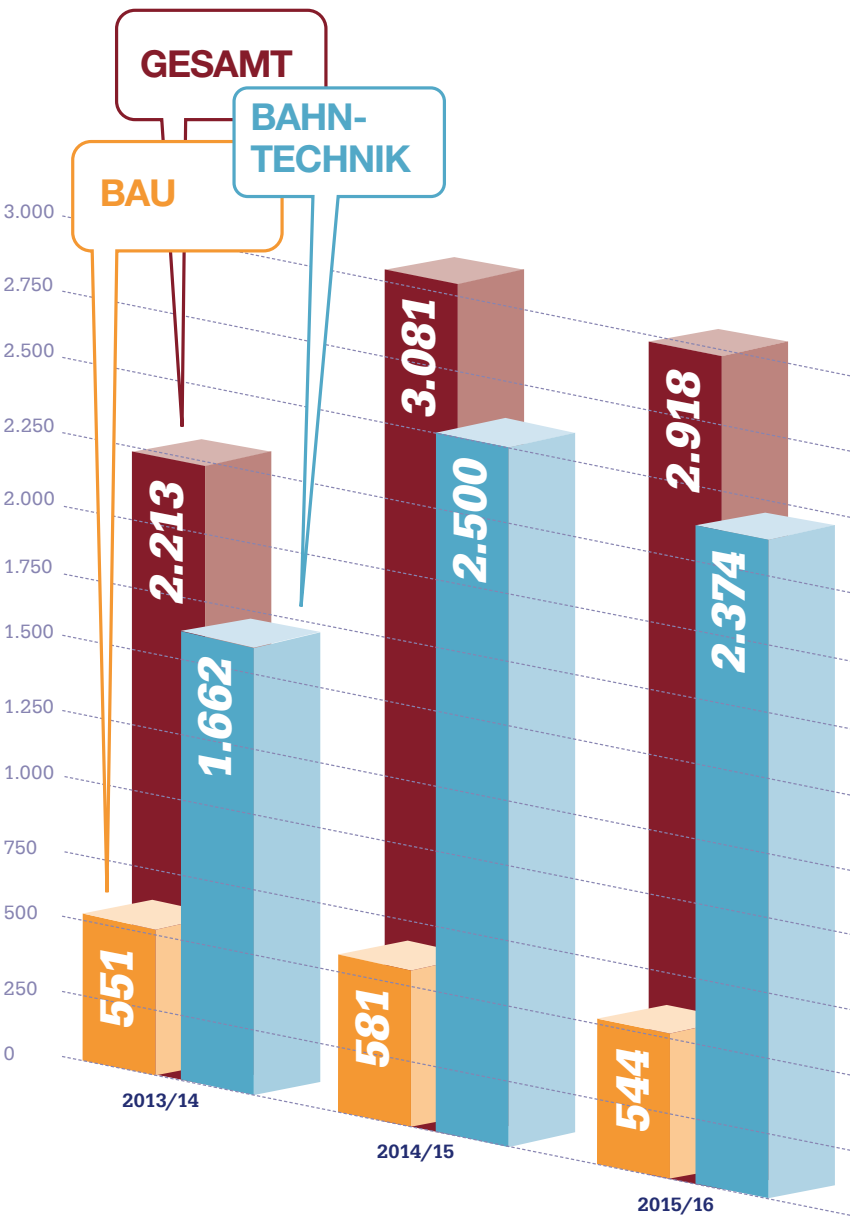
Ein großer Anteil des erwirtschafteten Ergebnisses wird in das Unternehmen investiert. Insgesamt tätigte die Rhomberg Gruppe allein im Geschäftsjahr 2015/16 Investitionen im Umfang von 26,7 Mio. Euro – 1,9 Mio. Euro davon in Vorarlberg.

Betriebsleistung*



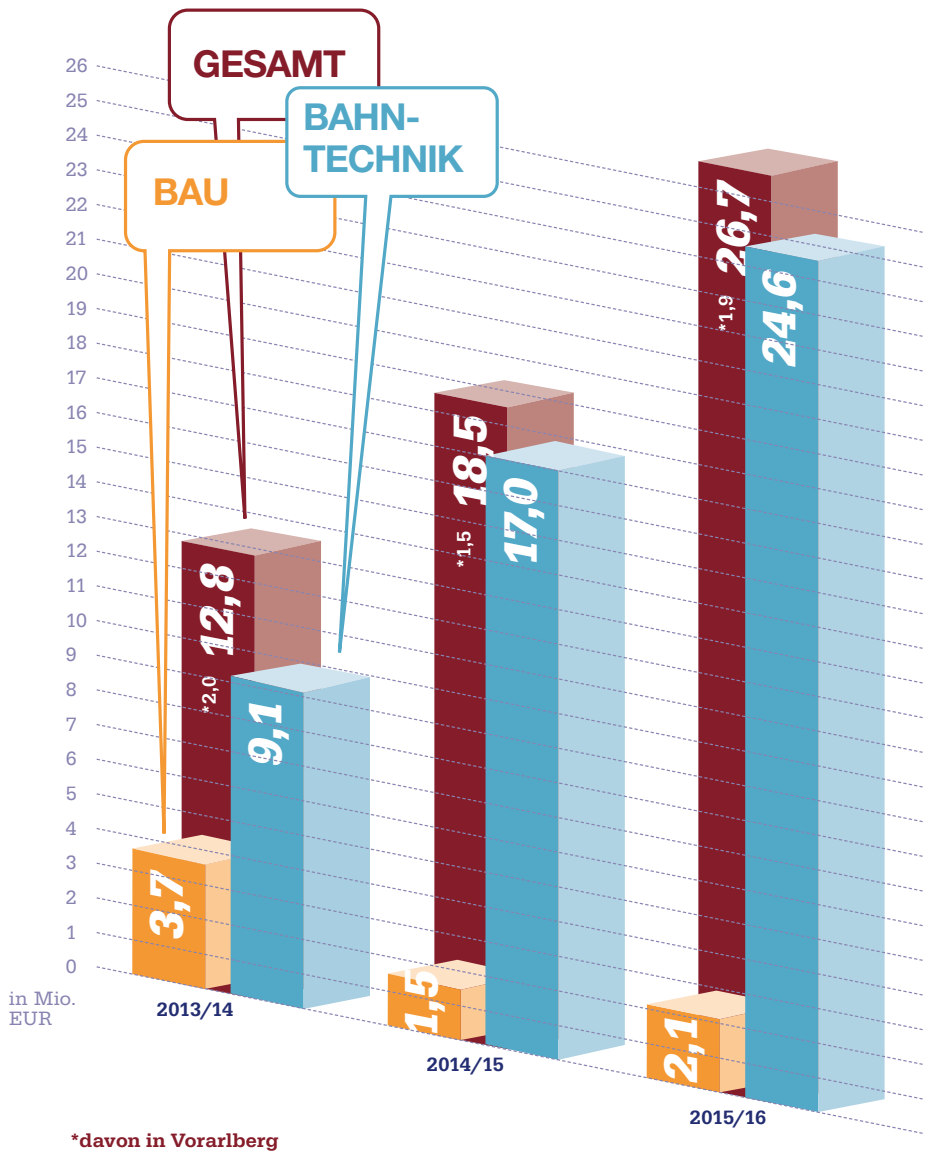
*Betriebsleistung einschließlich anteiliger Arbeitsgemeinschaften und nicht konsolidierter Beteiligungen

Beschäftigtenstand



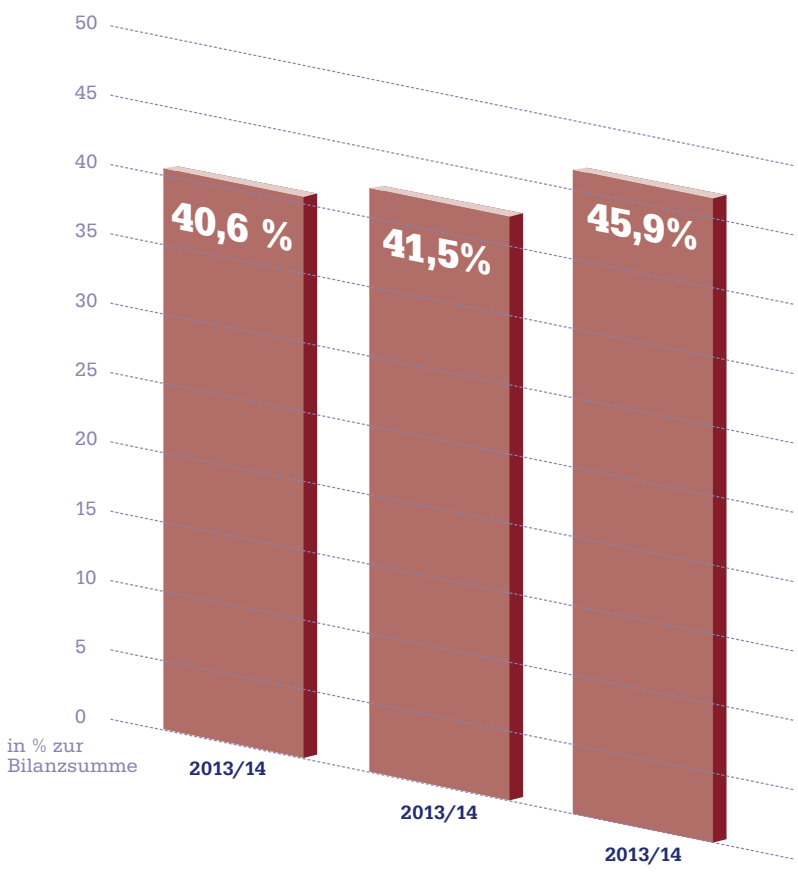
Verteilung Anzahl Beschäftigte

Investitionen in Sachanlagen



*davon in Vorarlberg

Eigenkapitalquote Rhomberg Holding



+ 4,4%

STANDHAFT BLEIBEN

Wer ein „Tausendfüßler“ ist, hat es gut. Rhomberg ist so einer. Mit verschiedenen Geschäftsfeldern entlang der Wertschöpfungskette gelingt es, einen „lahmenden Fuß“ mit einem anderen auszugleichen. Auch weltweite Kooperation mit starken Partnern stabilisieren die Rhomberg Gruppe gesamthaft.

ZUKUNFTSAUSBLICK

Durch die Fähigkeit, Zukunftstrends zu erkennen, weiterzuentwickeln und in konkreten Projekten umzusetzen, wird Rhomberg auch weiterhin auf den Bau-Kernmärkten wie Vorarlberg, Süddeutschland, Schweiz und Wien beim Kunden punkten und den Bahnbereich durch innovative Dienstleistungen und Produkte beim Kunden weltweit nach vorne bringen.

„DIGITALE ZUKUNFT“

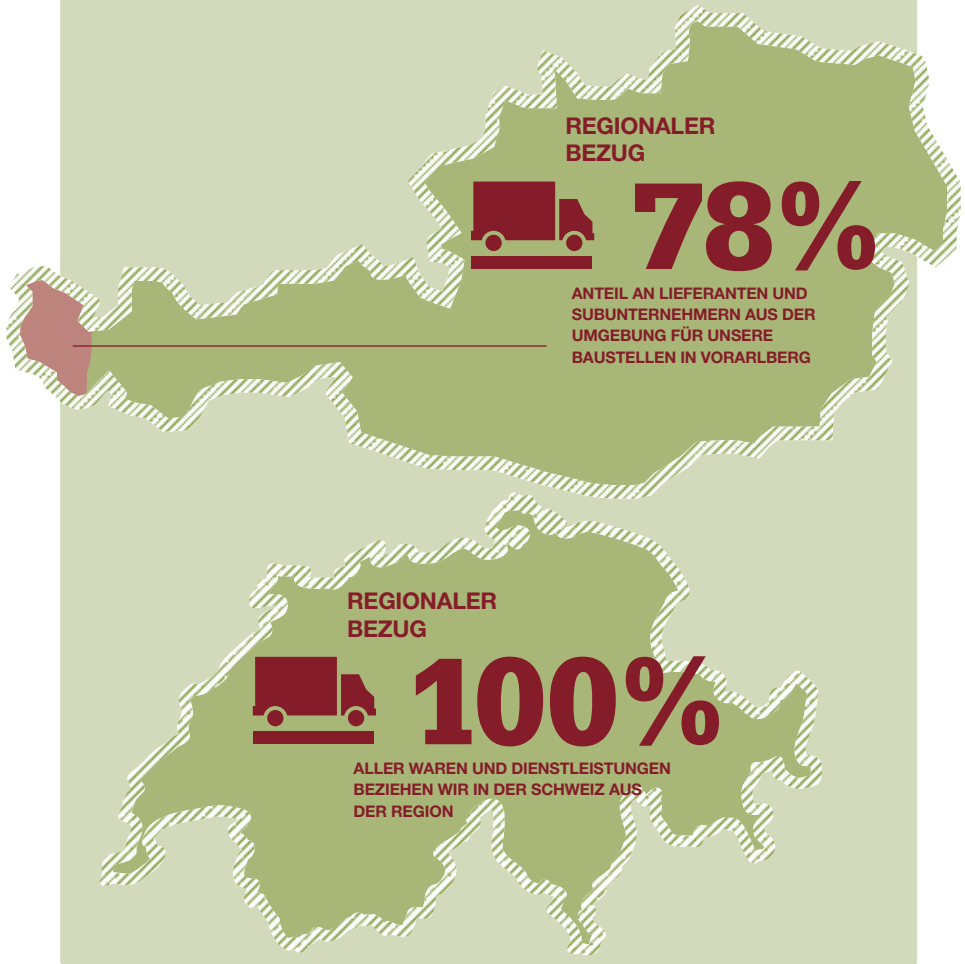
Schlanke Prozesse, neue Mitbewerber, Vernetzung, Big Data, Sicherheitssysteme und Diagnostik sind Themen, die sich auf den Bahn- und Baubereich auswirken werden. Mithilfe der Digitalisierung wird das Thema Nachhaltigkeit massiv unterstützt und weiterentwickelt, was sich auf die Art der Zusammenarbeit der Mitarbeiter, aber auch Netzwerkpartner auswirkt. Vernetzung und Teamwork rücken somit noch mehr in den Vordergrund.

GELD BLEIBT IM LAND!

Als Bauunternehmen haben wir selbst einen großen Nachhaltigkeits-Hebel in der Hand, um die regionale Wertschöpfung zu erhöhen. So beschäftigen wir z. B. an allen unseren Standorten möglichst viele Mitarbeiter aus der Gegend. Unser Bekenntnis zur Region interpretieren wir zudem so, dass wir versuchen, einen möglichst hohen Anteil von Lieferanten und Subunternehmern aus der Umgebung zu beziehen. In den letzten Geschäftsjahren ist uns dies deutlich gelungen: Im Geschäftsjahr 2015/2016 haben wir für unsere Baustellen in Vorarlberg über 78 % der Leistungen im „Ländle“ eingekauft, die Rhomberg Bau AG Schweiz bezog ihre Waren und Dienstleistungen zu über 99 % aus der Schweiz.

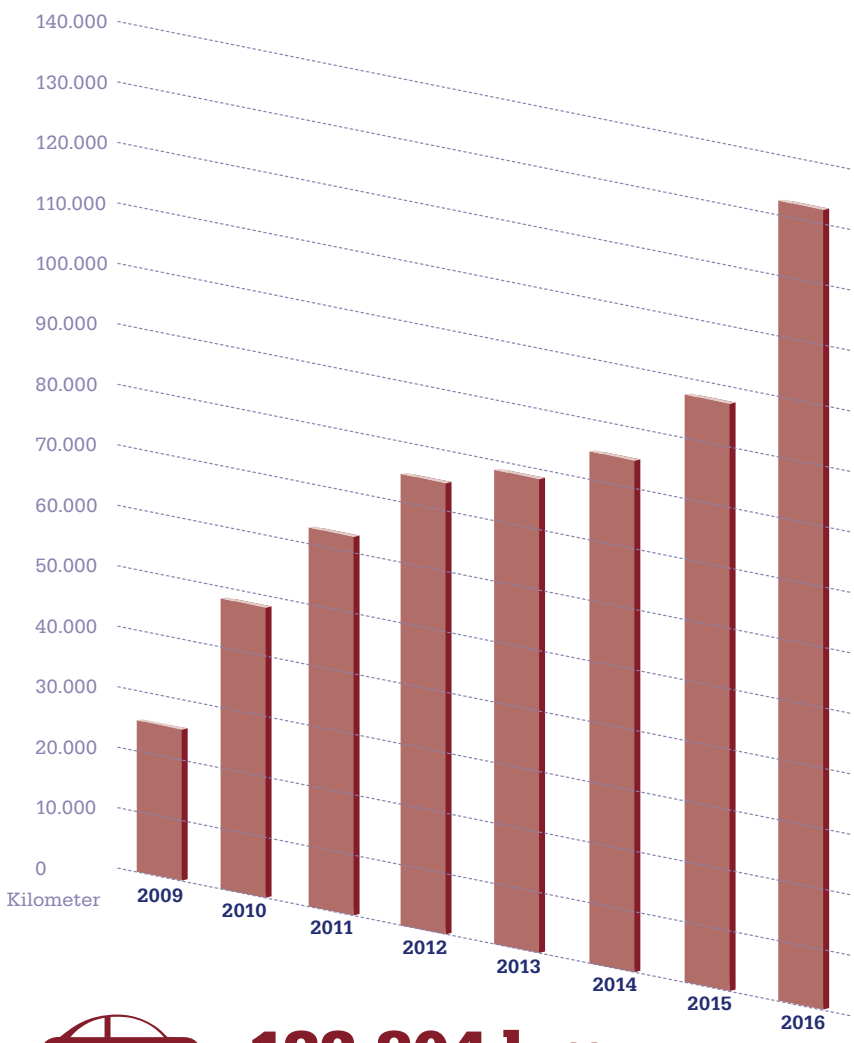
Regionaler Bezug

Standort	2014/2015	2015/2016
Rhomberg Bau GmbH, Österreich Baustellen/Kostenstellen in Vorarlberg	77,06 %	78,18 %
Rhomberg Bau AG, Schweiz	98,83 %	99,76 %



MITARBEITERMOBILITÄT FÖRDERN

Eingesparte PKW-Kilometer



- 132.804 km

In den Sommermonaten von April bis September findet jährlich die Rhomberg'sche Mobilitätsaktion statt und setzt ein sichtbares Zeichen für bewusste Mobilität. Zur Erklärung: Wer auf Öffis umsteigt, mit dem Fahrrad, internen Fahrgemeinschaften oder zu Fuß zur Arbeit kommt, wird täglich mit einem Stempel belohnt. Bei 20 Stempeln gibt es einen 20 Euro Gutschein – regionaler Herkunft versteht sich. Im Laufe der Jahre hat sich die seit 2007 stattfindende Aktion weiterentwickelt – so gab es 2010 erstmalig das Mobilitätsfrühstück. Unterstützt durch Betriebsärztin Dr. Agnes Thurnher sind neben einem frischen, bunten, gesunden Frühstücksbuffet wertvolle Gesundheitstipps im Angebot. Nebenbei nehmen alle Aktionsteilnehmer an der großen Abschlussverlosung mit anschließender Siegerehrung teil.

Die Aktion wirkte ansteckend und zum Teil auch grenzübergreifend – denn die Kollegen in der Schweiz und in Salzburg sind seit einigen Jahren ebenfalls Teil davon. Die Rhomberg Mobi-Aktion wird seit jeher mit dem parallel stattfindenden „Fahrradwettbewerb" des Landes, Energieinstituts und dem Verkehrsverbund verbunden. Und das führt gleichzeitig auch zum nächsten Thema: Die „Drahtesel" stehen bequem vor der Zentrale in Bregenz in einer überdachten Fahrradservicestation – gleichzeitig auch Heimat des R-Fahrradpools und Elektrorollers. Seit neuestem gibt es für Mitarbeiter ein E-Bike-Mietkaufmodell – „die Hemmschwelle, aufs Rad zu steigen, ist sehr viel kleiner" fügt Harald Hutter, Angebotsnutzer, hinzu.

Wer trotz dem vielfältigen Angebot nicht umsteigt, denn dies geschieht natürlich freiwillig, der soll sicher, ökonomisch und auch ökologisch durch den Verkehr kommen. Ein Eco-Fahrsicherheitstraining des ÖAMTC gibt Tipps, wie man durch richtiges Bremsen und Anfahren Treibstoff einspart und auch bei Regen und Schnee sicher ans Ziel gelangt.

UMSTEIGEN LEICHT GEMACHT – DIENSTWAGENVERZICHT

„Seit knapp zwei Jahren bin ich Nutzer dieses Angebots. Davor bin ich mehrere Jahre bequem mit dem Dienstauto gefahren. Die Öffis haben eine gute Anbindung an meinen Wohnort, die Wegzeit hat sich allerdings verdoppelt – aber dafür komme ich entschleunigt zu Hause an. Für mich war das Umsteigen ein Umdenken und stellt eine große Bereicherung dar. Mir gefällt vor allem der Gedanke einen aktiven Beitrag zur Co_2-Reduktion leisten zu können. Wo früher das Dienstauto zu Hause einen Stellplatz blockierte, stehen jetzt übrigens zwei E-Bikes, die meine Frau und ich sehr oft nutzen. Beruflich bin ich weiterhin gewohnt flexibel – mit der Buchung über die Caruso-Plattform kann ich für Dienstfahrten ein Auto buchen oder privat eines gegen ein entsprechendes Entgelt nutzen. Das System ist wirklich durchdacht und ich bin sehr zufrieden mit meiner Umstiegs-Entscheidung. Darüber hinaus schenke ich mir nun fast täglich eine halbe Stunde Fitness für die Wege zu den Bushaltestellen." Markus Eder, Compliance Verantwortlicher

JOBTICKET

Der Firmenphilosophie entsprechend wird künftig das JOBTICKET zum Einsatz kommen. Alle Mitarbeiter können künftig unter gewissen Voraussetzungen, wie z. B. Mindest-Kilometeranzahl des Anfahrtsweges, oder Verzicht auf Dienstauto oder Pendlerpauschale, ein kostenfreies Jobticket pro Jahr beantragen und sozusagen gratis mit öffentlichen Verkehrsmitteln zur Arbeit kommen. Wer gleich vorarlbergweit mit Öffis unterwegs sein will, zahlt lediglich die Differenz zum Jahresticket dazu.

MIT STARKEN PARTNERN NACHHALTIG IN DIE ZUKUNFT CRUISEN –

CARUSO CARSHARING eGEN

„Wir müssen die zukünftigen Verkehrsprobleme in den Griff bekommen“, lautete eines der Ziele der neu gegründeten Genossenschaft und machte Vorarlberg kurzerhand zur Modellregion für flächendeckendes Carsharing. In einem ersten Schritt sollen E-Autos an den Bahnhöfen Bregenz, Feldkirch, Dornbirn und Bludenz zur Verfügung stehen und über die Mobilitätsplattform www.carusocarsharing.com gebucht werden können. Weitere Fahrzeuge von Partnern wie Unternehmen, Gemeinden, Institutionen und Privaten sollen das Angebot erweitern. Deshalb auch die bewusste Entscheidung für die Rechtsform „Genossenschaft“. So können möglichst Viele Teil davon werden.

„Einfach mit dem Auto fahren, wenn es gebraucht wird, ohne es zu besitzen – das ist praktisch, günstig, umweltschonend und auch der Verleiher profitiert finanziell“, bringt es einer der Gründer, Christian Steger-Vonmetz auf den Punkt. „Unternehmen könnten beispielsweise ihre Aufwände für den eigenen Fahrzeugpool dadurch optimieren“.

Unterstützer findet die Genossenschaft vielerorts, wie z.B. den Verein „Mol des goht“ (Alpla, Haberkorn, Omicron, Schwärzler Hotels, Sutterlüty, Gebrüder Weiss und Rhomberg Bau). Bereits jetzt nutzen Alpla und Rhomberg Bau Caruso als Buchungsplattform für ihre Firmenfahrzeuge.

Aber auch Gemeinden wie Hard und Lauterach haben erstes Interesse bekundet. Mit dem Verkehrsverbund Vorarlberg wird eine Partnerschaft angestrebt, um die verschiedenen Mobilitätsangebote im Land miteinander zu verknüpfen. „Vorarlberg kann wieder einmal vorangehen und den Beweis antreten, dass individuelle Mobilität sehr wohl gemeinsam erreicht und sichergestellt werden kann“, ist sich Gerald Fitz von Haberkorn sicher.

Und zu guter Letzt: Nutzer des Carsharing-Angebots sind energieeffizienter unterwegs und reduzieren ihren CO_2-Ausstoß nachweislich um durchschnittlich 290 Kilogramm im Jahr.

„Einfach mit dem Auto fahren, wenn es gebraucht wird, ohne es zu besitzen – das ist praktisch, günstig, umweltschonend und auch der Verleiher profitiert finanziell“

Christian Steger-Vonmetz, Gründer Caruso

NACHHALTIG MOBIL

Rhomberg Steinbruch ist klima:aktiv mobil ausgezeichnet

Mit Stolz haben Rupert Grienberger und Stefan Rusch die Auszeichnung des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft von Bundesminister Andrä Rupprechter, Landesstatthalter Karlheinz Rüdisser und Landesrat Erich Schwärzler entgegengenommen. Insgesamt 20 Unternehmen, Gemeinden und Tourismusbetriebe wurden für ihre Beiträge zum Umwelt- und Klimaschutz ausgezeichnet – und wir waren Teil davon. Durch die Verlagerung von LKW-Transporten auf die Schiene konnten wir den CO_2-Ausstoß um ca. 965 to in den vergangenen Jahren erheblich reduzieren.

klimaaktiv

Projektpartner

klimaaktiv mobil ist ein Programm des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, das über Klimaschutzmaßnahmen im Verkehrsbereich berät. Es verfolgt das Ziel, möglichst viele Betriebe, Bauträger und Flottenbetreiber zur Umsetzung eines Mobilitätsmanagements zur Treibhausgasreduktion und Transportrationalisierung zu motivieren.

EMPLOYER BRANDING

Ein attraktiver und authentischer Auftritt unserer Arbeitgebermarke („Employer Branding“), Bekanntheitsgradsteigerung und Imagestärkung am Arbeits- und Bewerbermarkt sollen uns von den Mitbewerbern abheben. Langfristig haben wir uns das zum Ziel gesetzt, um neue, qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen und auch bestehende langfristig ans Unternehmen zu binden.

Wie uns das gelingt? Durch einen selbstkritischen Innen- und Außenblick – so werden Potenziale für eine Weiterentwicklung sicht- und umsetzbar. Bestehende Mitarbeiter liefern uns hierzu im Rahmen der „Great Place to Work“-Umfrage den wertvollen Input. Was unsere Mitarbeiter schätzen, ist ein förderndes, verantwortungsvolles und – dank sehr guter Marktaussichten – sicheres Umfeld. Besonders die hohe Mitarbeiterorientierung und klare Positionierung als innovativer Komplettanbieter mit Nachhaltigkeitsschwerpunkt zeichnen uns aus Mitarbeitersicht aus. Mit einem breiten Leistungsspektrum über den gesamten Gebäudelebenszyklus hinweg und der immerwährenden Innovationskraft ergibt sich eine Fülle attraktiver Aufgaben mit großem Handlungsspielraum. Deshalb haben wir uns auch bereits über den Kernmarkt Vorarlberg/Bodenseeraum hinaus einen hervorragenden Ruf erarbeitet.

Verbesserungspotenziale sehen unsere Mitarbeiter beispielsweise in der räumlichen und zeitlichen Flexibilität und bestätigen somit unsere Bestrebungen nach flexibleren Arbeitszeitmodellen. Die arbeitsrechtlichen Bedingungen für diesen Rahmen sind jedoch teilweise noch nicht gegeben. Hier bestehen noch Verbesserungsmöglichkeiten seitens des Gesetzgebers. Mehr Frauen in Führungspositionen – auch dieses Ziel verfolgen wir weiterhin konsequent. Auf enge fachliche Zusammenarbeit mit Hochschulen, durch Vorlesungen und Bachelor-/Masterthesis-Unterstützung, sowie HTLs werden wir auch weiterhin bauen. Oder den Ausbau von zusätzlichen Sozialleistungen weiter verfolgen. Mitarbeiter sollen bei uns ein kreatives Arbeitsumfeld vorfinden, das zum Querdenken und zur Eigenmotivation inspiriert. Denn wir zählen auf unsere Mitarbeiter – in der Gegenwart und der Zukunft.

TRAUMJOB PER MAUSKLICK_

Der Prozess ist jederzeit für jeden Kollegen nachvollziehbar

Mit dem digitalen Bewerbermanagement der Rhomberg Gruppe zum Traumjob finden – so einfach kann es gehen. Natürlich sollte der Mitarbeiter in spe uns auch von seinen Qualitäten überzeugen – und das geht jetzt auch online. Durch Klick auf die gewünschte Stellenanzeige werden „alle Hebel in Bewegung gesetzt“- bequem dabei: Ob am stationären PC, Tablet oder mit dem Smartphone geöffnet, passt sich die reaktive Technik des „Responsive Webdesigns“ perfekt an die jeweilige Monitor- oder Displaygröße an. Die Bewerbermanagement-Software „rexx Enterprise Recruitment 7“ arbeitet dabei selbstständig und holt sich sämtliche Informationen, wie Anschreiben, Lebenslauf, Abschlüsse, Qualifikationen und Zusatzausbildungen, aus den hochgeladenen PDF-Dokumenten.

Wer über ein gut gepflegtes XING-, LinkedIn- oder Facebook-Profil verfügt, hat es noch leichter: Die Infos aus dem Social-Media-Auftritt des Kandidaten können per Mausklick in die Software importiert werden. Klassische Bewerbungsvarianten per E-Mail oder Brief sollen aber auch in der digitalen Zukunft (noch) ihre Berechtigung haben. „Eine wahnsinnige Erleichterung für unsere Bewerber“, freut sich Jürgen Jussel, Personalleiter bei Rhomberg Bau. Das Programm sichert eine durchgängige Kommunikation zwischen Bewerbern und Unternehmen. So werden Eingangsbestätigungen automatisch verschickt, Nachfragen und Einladungen zum Vorstellungsgespräch vom zuständigen Personaler einfach aus dem System versandt. „Der komplette Prozess ist jederzeit für jeden Kollegen nachvollziehbar“, erläutert Jussel. „Wenn ein Bewerber bei uns anruft, um sich nach dem aktuellen Stand zu erkundigen, erhält er in jedem Fall eine aktuelle, kompetente Auskunft.“

IN DER „FÜHRUNG“ LIEGT DIE KRAFT

Damit Mitarbeiter einen passenden Rahmen zur persönlichen Entwicklung vorfinden, braucht es einiges an Wissen, Menschlichkeit und vor allem an Führung. „Hier sehen wir den Schlüssel zum Ganzen“, erklärt Personalleiter Jürgen Jussel. Denn berufliche Perspektiven sind zwar erfüllend, aber auch das persönliche Leben ist äußerst wichtig. So soll der Mitarbeiter dort abgeholt werden, wo er sich gerade befindet, dem Entwicklungsstand oder der persönlichen Situation entsprechend. Jeder Mitarbeiter ist anders, hat andere Bedürfnisse, Wünsche und andere Aspekte, die seine Leistung und sein Wohlbefinden steigern. Das heißt: „Wir müssen die Rahmenbedingungen so individuell wie möglich gestalten. Das Entscheidende dabei sind die Führungskräfte und ihre Fähigkeit, situativ zu führen“, so der Rhomberg-Personalchef. Mitarbeiterpotenziale sollen erkannt und gefördert werden, Aufgaben sollen fordern und nicht überfordern.

Führungskäfte und Mitarbeiter benötigen zur gemeinsamen Orientierung eine gute Führungs- und Aufgabenstruktur. Diese werden durch Organigramme, Managementsysteme, eine durchgängige Kommunikation, passende Personalsysteme, Stellenprofile und Beurteilungssysteme gewährleistet.

VORBILDWIRKUNG

Durch das Vorleben von Werten und das Einhalten von Versprechen schaffen Führungskräfte Vertrauen – dieses wiederum bildet den Nährboden für produktives Arbeiten. Gestaltungsfreiräume sollen das (kreative) Arbeiten fördern und Entwicklungspotenziale sichtbar machen. Das fließt automatisch wieder in das Projekt ein und nutzt letztlich dem Unternehmen.

WIR SIND EIN „GREAT PLACE TO WORK“

Seit 2016 gehören wir zu den besten Arbeitgebern Österreichs – als einziges Bauunternehmen wohlgemerkt. Im März erhielten wir bereits zum dritten Mal nach 2005 und 2011 die Auszeichnung des „Great Place to work“-Instituts und erreichten den 4. Platz in der Kategorie der Unternehmen mit 250 bis 500 Mitarbeitenden. Erfolgreiche Personalarbeit wird nicht zuletzt dadurch sichtbar – vor allem, da wir diesen Preis für die herausragende Arbeitsplatzkultur entgegennehmen durften.

„Es herrscht eine familiäre, offene und wertschätzende Arbeitsplatzkultur, in der man einander mit Vertrauen begegnet“, resümiert das international tätige Forschungs- und Beratungsinstitut.

Unser Dank gilt in erster Linie unseren Mitarbeitern: Knapp 380 Mitarbeiter der Rhomberg Baugruppe nahmen an der umfassenden Mitarbeiterbefragung mit Rubriken wie „Respekt“ oder „Teamgeist“ teil. Das Ergebnis war mehr als erfreulich: Der vertrauensvolle Umgang untereinander, dem Gewähren einer großen Eigenverantwortung und die individuellen Gestaltungs- und Entwicklungsmöglichkeiten wurden besonders hervorgehoben. Das insgesamt gute Resultat bestätigt uns einmal mehr das erfolgreiche Engagement unserer Führungskräfte, welche den Mitarbeiter stets in den Mittelpunkt stellen.

„Die erfreuliche Platzierung verstehen wir als Auszeichnung für das Geleistete sowie als Aufforderung, in unserem Engagement nicht nachzulassen und an einigen Stellen gezielt Verbesserungspotenziale zu nutzen“, ergänzt Holding Geschäftsführer Ernst Thurnher.

Doris Palz von „Great Place to Work“ mit Rupert Grienberger, Jürgen Jussel und Peter Studencnik

Eine Arbeitsplatzkultur, in der man einander mit Vertrauen begegnet

NACHHALTIGE VORSORGE

AUF DIE ZUKUNFT BAUEN: FAIR-FINANCE – NACHHALTIGE MITARBEITERVORSORGE

Mit dem Wechsel zur fair-finance Vorsorgekasse machen wir einmal mehr unser nachhaltiges Gedankengut sichtbar. Und das aus gutem Grunde – denn die fair-finance ist ein sozialverantwortliches Unternehmen mit eigenem Sozialbudget und einem hohen Ausmaß nachhaltiger Vermögensveranlagung. Ein weiterer Grund sind die günstigen Gebühren, gute Performance sowie derzeitige Mindestzinsgarantie.

WIR (VER) SICHERN UNSERE WICHTIGSTE RESSOURCE

Gesunde, zufriedene Mitarbeiter leisten gute Arbeit. Und das spüren unsere Kunden letzten Endes auch. Mit individuell geschnürten Versicherungspaketen zu interessanten Gruppenkonditionen können Mitarbeiter sich selbst und ihre Familienmitglieder versichern - eine zusätzliche Krankenversicherung oder Zukunftssicherung bieten wir bereits an, weitere wie eine Berufsunfähigkeitspension oder Unfallversicherung folgen in Kürze. Mitarbeiter, die ins Ausland entsandt werden sind durch das Unternehmen mit einer Reiseversicherung geschützt.

ARBEITSSICHERHEIT BEI RHOMBERG BAU

Wir sorgen für gesundheitsfördernde Arbeitsbedingungen und möchten so Arbeitsunfälle unserer Mitarbeiter und Auftragnehmer tunlichst vermeiden. Jeder Mitarbeiter soll sich für die eigene Gesundheit und Sicherheit sowie jene der Personen in seinem unmittelbaren Arbeitsumfeld verantwortlich fühlen.

Regelmäßige Schulungen, Vorab-Evaluierungen von Gefahren auf Baustellen sowie praxisnahe Betriebsanweisungen für Maschinen, Tätigkeiten und Gefahrstoffe sind wichtige Elemente unseres Arbeitssicherheits-Programms.

Derzeit entwickeln wir ein gruppenweit einheitliches System zur Erfassung von Arbeitsunfällen. Darüber hinaus sind flexible Schulungsmodule in Arbeit, um insbesondere auch unsere Bauleiter noch stärker zum Thema Arbeitssicherheit miteinzubeziehen.

VORARLBERGER ZUKUNFTSTAG – „ICH GEH MIT“

Frei nach dem Motto „ich geh mit“ unterstützen wir das Projekt des Landes und der Wirtschaftskammer Vorarlberg in Zusammenarbeit mit Arbeiterkammer, Gewerkschaftsbund und Industriellenvereinigung im Rahmen des Vorarlberger Zukunftstages.

Seit 2016 bieten wir ein abwechslungsreiches und zielgruppenorientiertes Programm für die 11- bis 14-jährigen Mitarbeiterkinder: Sie haben an einem Tag im Jahr die Chance, den Arbeitsplatz ihrer Eltern und das Unternehmen kennenzulernen.

Früh morgens ging es im Konferenzraum mit einer zwölfköpfigen Gruppe los. „Zum Aufwärmen“ gab es eine Unternehmensvorstellung, dann stand der Besuch des „LCT-ONE“ Tower, gefolgt von einem Rundgang in der inatura-Erlebnis Naturschau in Dornbirn, auf dem Programm. Hier wurden die Baumaterialien und Gesteine (samt versteinerter Tiere) besichtigt. Von der Theorie in die Praxis führte der Weg in den Rhomberg Steinbruch. Leider war es zu früh, um eine Sprengung live mitzuerleben, dafür verfolgten die jungen Teilnehmer voller Interesse die Vorarbeiten im Sprengbunker und Präparierung der Bohrlöcher. Nach diesem prägenden Eindruck ging es nachmittags ab zu Mamas oder Papas Arbeitsplatz – ein rundum gelungener Tag, wie wir aus den Gesichtern unserer Besucher ablesen konnten.

AUSGEZEICHNETE SACHE

„AUSGEZEICHNETER LEHRBETRIEB“

„Wer Lehrlinge fördert und ihnen eine qualitativ hochwertige Ausbildung garantiert, soll dafür eine entsprechende Wertschätzung erhalten“, so die Philosophie der Lehrlingsstelle Vorarlberg.

Rhomberg baut nicht nur Häuser, sondern auch auf junge Menschen – mit dem Angebot einer Fachkarriere und einer fundierten Ausbildung. Mit einem breitgefächerten Lehrlingsprogramm zur persönlichen Entwicklung und zusätzlichen Qualifikationen für Lehrlinge und Ausbilder punktet das Unternehmen bei den Facharbeitern von morgen.

Dass eine Lehre am Bau durchaus Zukunft hat, beweisen die motivierten Lehrlinge regelmäßig bei Wettbewerben – und stellen ihre Konkurrenten immer wieder gern in den Schatten. Höhepunkt des Lehrlingsprogramms ist das jährlich stattfindende „Lehrlingscamp“: Einen Tag lang stehen die jungen Menschen im Mittelpunkt und profitieren von Vorträgen und Berichten von Fachleuten und erfahrenen Kollegen zu fachübergreifenden Themen aus den verschiedensten Bereichen, auch abseits der Baustelle. „Eine Perspektive geben“ – sei es in der Vermittlung von baulichem Fachwissen, wirtschaftlichem Denken oder in der persönlichen Entwicklung – ist Rhombergs oberstes Gebot in der Lehrlingsausbildung.

„SICHER“ HOCH HINAUS - LEHRLINGSTAG 2016

Dass Sicherheit viele Seiten hat, wurde unseren Lehrlingen, bestehend aus sieben Teilnehmern der Rhomberg Bau und Sohm HolzBautechnik an diesem Tag einmal mehr bewusst. Morgens startete der Tag im Bauhof mit „Arbeitssicherheit auf der Baustelle“. Sicherheits- und Gesundheitsmanagement-Beauftragter Gernot Sams informierte über LMRA (Last Minute Risk Analysis) und gab gleich wertvolle Tipps zur Vermeidung von Unfällen mit. Den restlichen Vormittag widmete die junge Gruppe dem Thema „Sicherheit in Geldfragen“, begleitet durch die Fachfrau für Geldfragen, Sabine Schwendinger vom IFS (Institut für Sozialdienste) Bregenz.

„Der Lehrlingstag war sehr interessant. Der Nachmittag im Ebnit hat mir sehr gefallen.“
Lukas Türk, 3. Lehrjahr

Hier standen Fragen wie „welche Kosten müssen bedacht werden, wenn man aus dem Hotel Mama & Papa auszieht und einen eigenen Haushalt führt? Wie vermeide ich Verschuldung und was passiert, wenn man Rechnungen nicht mehr zahlt?“ auf der Tagesordnung. Das Interesse war geweckt – und in den Arbeitsgruppen wurde eifrig darüber diskutiert. In der Theorie können die Teilnehmer nun Geld auf verschiedene „Lebenskostenstellen“ verteilen.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen ging es hoch hinaus – mit Oliver und Andreas vom Vorarlberger Kinderdorf wurde die Felsformation (das „Kirchle“) im Ebnit unsicher gemacht. Dass es beim Abseilen auf Sicherheit ankommt, gutes Equipment und einen wachen Geist braucht, wurde einmal mehr bewusst. Die anschließende Reflexionsrunde im Bauhof bildete den Abschluss dieses gelungenen Tages.

Im Rahmen des Lehrlingsprogramms findet neben unserem Lehrlingscamp im Herbst jährlich ein Lehrlingstag statt. Auf dem Programm stehen überfachliche Themen aus verschiedenen Bereichen abseits der Baustelle wie u.a. wirtschaftliches Denken, persönliche Entwicklung und Gesundheitsmanagement. Neben der „geistigen“ Arbeit werden unsere Veranstaltungen durch eine Vielzahl von Outdoor Aktivitäten, mit Sport & Action, Wettbewerben und Spielen aufgelockert.

„AUSGEZEICHNETER FAMILIENFREUNDLICHER BETRIEB“

Im Jänner 2014 verlieh die Vorarlberger Landesregierung erneut die Auszeichnung für zwei weitere Jahre. Ausschlaggebend waren die flexiblen Arbeitszeitmodelle, Unterstützung der Mitarbeitenden in allen Lebensbereichen, Mitarbeiterservices wie Betriebsfeiern, Informationsaustausch via Intranet, Integration von karenzierten Mitarbeitern und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Aus der Überzeugung heraus, „dass sich die Vereinbarkeit von Beruf und Familie für alle lohnt“, wurden familienfreundliche Maßnahmen umgesetzt und somit auch die Wettbewerbsfähigkeit ausgebaut. Fachkräfte sollen im Unternehmen bleiben, bei gleichzeitiger Erhöhung der Arbeitsplatzzufriedenheit. Betriebsspezifisches Know-how soll gebündelt werden, nicht verloren gehen.

MOBILITÄT
- Jobticket
- Mobilitätsfrühstück/Aktion
- E-Bike Kauf Förderung
- Fahrsicherheitstrainings
- Fahrradservicestation
- Caruso
- „Pool-Fahrrad /Fahrzeuge“

FLEXIBLE ARBEITSZEIT-MODELLE
- Bildungskarenz
- Kinderbetreuung
- Gleitzeit
- Home office
- Teilzeit- und Telearbeitsmodelle

ZUSCHÜSSE
- Kindergartenzuschuss
- Unterstützung beim Rhomberg Wohnungsneukauf
- Prämie “Mitarbeiter werben Mitarbeiter”
- Jubiläumsgelder
- Prämien bei Grundstücks-vermittlung

VORSORGE
- Gruppenkranken-versicherung
- Zukunftssicherung
- Reiseversicherung
- Gruppenberufsunfä-higkeitsversicherung

TEAMSPIRIT
- Veranstaltungen: Betriebsfeiern, Oktober-fest, Sommerfest, Weihnachtsfeier, Grillfest, Schneetag/Wandertag, Kinobesuch/Kinoreihe
- Teamfördernde Events: Kochkurs

ARBEITSPLATZ
- Moderne Büroausstattung
- Top IT-Ausstattung
- Handy/Smartphones

GESUNDHEIT
- Arbeitsschutz
- Fitnessstudio-Abo
- Äpfel
- Rückenschule
- Vorträge (Ernährung usw.)
- Lehrlingstage mit Gesundheitsschwerpunkt
- Impfaktionen
- Ärztliche Untersuchungen mit Beratungsgespräch
- Intranetbeiträge
- Ergonomischer Arbeitsplatz

PERSÖNLICHKEIT
- Zielgruppenspezifische Veranstaltungen: Lehrlingscamp, Teamcoaching
- Weiterbildungsmöglichkeiten: Workshops, Seminare, Schulungen, E-Learning

UNSER ANGEBOT AN DIE MITARBEITER

FÜR UNS ZÄHLT JEDER EINZELNE

Freiwillige betriebliche Sozialleistungen im Unternehmen sind inhaltlich vielfältig: Sie reichen von A wie Altersvorsorge bis hin zu Z wie Zuschüsse.

Was uns stolz macht

RHOMBERG'LER FEIERN GEMEINSAM DEN SOMMER

Jedes zweite Jahr ist es soweit: Die Kinderherzen schlagen höher – denn es ist Zeit für das Rhomberg Sommerfest! Einen Tag lang stellen wir unsere Mitarbeiter samt Familien in den Mittelpunkt und begeistern die Kleinsten und Größeren mit einem abwechslungsreichen Programm. Hauptattraktion ist natürlich neben Hüpfburg, Kinderschminken & Co immer der Mini-Bagger. Da leuchten die Augen, wenn unter der Anleitung unserer Steinbruch-Profis selbst „Hand angelegt" werden darf. Da kann es auch mal vorkommen, dass das leckere Essen außer Acht gelassen wird oder der mit Bio-Eis gefüllte Eiswagen einfach übersehen wird.

Im Laufe der Jahre werden immer wieder neue Programmhöhepunkte angeboten: vom Clownsbesuch, Feuerwehrauto, einer Malwand, dem Bemalen von Steinen bis hin zum Fest in der Inatura mit Museumsbesuch – die Liste wäre noch länger. Neben dem gemeinsamen Erleben wird das Sommerfest immer wieder als „eine großartige Möglichkeit, sich außerhalb des Berufsalltages in lockerer Atmosphäre besser kennenzulernen" wahrgenommen.

Was uns stolz macht...

... 2013 verzichten unsere Mitarbeiter auf kleine Gastgeschenke und spendeten rund 500 Euro an die „Pater Raja Foundation" in Indien. Die Foundation unterstützt arme, bedürftige und kranke Menschen und ermöglicht mit ihrem Engagement „Hilfe zur Selbsthilfe".

... Seit 2011 findet das alljährliche „Oktoberfest" statt. Jedes Jahr setzen wir einen sozialen Zweck hinter die Veranstaltung. Der Gesamterlös kommt bedürftigen Familien aus Vorarlberg zugute. Im vergangenen Jahr haben wir mit unserem Erlös den Leukämie-Hilfsverein „Geben für Leben" unterstützt. Mit unserer Spende können nun 300 Speicheltests aus ganz Österreich typisiert werden.

... wir fördern Vereinsarbeit – von Blaulichtorganisationen bis hin zu kulturellem, musikalischem oder sportlichem Engagement.

... wir unterstützen NGOs und regionale Vereine z. B. Wildpark Feldkirch, Pfarre Herz Jesu, div. Schulen (z. B. Maturazeitschriften oder Schulpartnerschaft) sowie kulturelle (z. B. Homunculus) und sportliche Einrichtungen (z. B. Lions Stundenlauf).

DAS DENKEN UNSERE MITARBEITER

„ ... indem ich mir bewusst mache, was ich wirklich brauche."

Florian Egle
Bautechniker Tiefbau

(um) (weiter) DENKEN

Nachhaltig leben heißt, in größeren Dimensionen zu handeln und denken, Zusammenhänge zu erkennen und für sich selbst zu nutzen, nicht nur die momentane Bedürfnisbefriedigung in den Vordergrund zu stellen, sondern auch darauf zu achten, was das eigene Tun bewirkt. Vorbild hierfür bietet uns – wie könnte es anders sein – die Natur selbst. Sie funktioniert in geschlossenen Kreisläufen. Wir können Abfall vermeiden, die Artenvielfalt fördern und erneuerbare statt fossiler Rohstoffe verwenden – also insgesamt bewusst mit unserer Umwelt und unserer Erde umgehen, ohne dadurch die eigene Lebensqualität einzuschränken. Nachhaltig leben bedeutet: viel mehr Genuss durch weniger Überfluss. Alle, die im Einklang mit der Natur bewusst leben und das Leben auch bewusst genießen wollen, finden täglich neue Inspirationsquellen und geben diese auch an ihre Mitmenschen weiter. Denn – jeder trägt seinen (kleinen) Teil bei und in Summe macht dies die Welt besser. Ein paar Beispiele haben wir zusammengetragen:

„Ich leiste meinen Nachhaltigkeitsbeitrag,

indem ich selbst zum Lebensmittelanbauer werde – biologisch natürlich. Mir ist es ein großes Anliegen, alte Sorten zu kultivieren und so sammle ich Tausende von Samen, um viele Generationen nach mir in den Genuss der Sortenvielfalt kommen zu lassen. Durch das „Naturerlebnis" prägen meine Frau und ich nicht nur unsere Kinder von klein auf, sondern wir erziehen sie gleichzeitig zu kritischen, selbst denkenden Menschen. Dieses Gedankengut tragen wir in die Welt hinaus um möglichst viele Menschen für die wesentlichen Dinge im Leben zu sensibilisieren und zu begeistern."

Hubert Rhomberg
Geschäftsführer
Rhomberg Holding

SINN STIFTEN

BAU NACHWUCHS GESICHERT

Dass wir uns um die Zukunft des kreativen Bauens keine Sorgen machen müssen, hat der Rhomberg Lego-Wettbewerb gezeigt. 18 Siegerprojekte wurden kürzlich zu den „besten Bauten“ gekürt – und das waren alle Teilnehmer. Aus der Vielzahl an tollen, unterschiedlichen Lego-Bau-Projekten fiel es uns schwer, nur „einen“ Sieger zu bestimmen. Denn die originellen Wohnbauten oder gar ganze Quartiersentwicklungen, städtebaulichen Studien und futuristischen Fahr- und Flugobjekte überzeugten alle. Von kreativem Schöpfertum geprägt und in liebevoller, zeitintensiver Kleinstarbeit ein Bauwerk entstehen zu lassen – das muss einfach belohnt werden – mit einem Erlebnistag samt Familie im Legoland.

RHOMBERG GOES METROKINO

Auch in diesem Jahr hat das Metrokino seine Pforten für uns geöffnet: Mit den Partnern des Vereins „Moll des goht“ fördern wir eine nachhaltige Denk- und Lebensweise – durch Information mit der Filmreihe „Für die Erde“. Wer seinen Wissensdurst abseits der gängigen Kinofilme stillen will, findet hier den passenden Rahmen. Die Filme sollen dazu anregen, tiefer zu blicken, die eigene Sichtweise zu aktualisieren und die Dinge des Alltags kritisch zu hinterfragen. Ein fesselnder Themenmix aus „Ackerland als Finanzkapital“, „Delfinfang“ und „Wasser“ begeisterte die Kinobesucher und regte gleichzeitig zum Nachdenken an.

„Wichtig ist es hin- und nicht wegzuschauen – wenn es darum geht was unsere Ernährungsweise global anrichtet. Seit einigen Jahren bezeichne ich mich selbst als ‚Flexitarier‘, mit stark reduziertem Fleischgenuss und frischen, regionalen Lebensmitteln“, gibt Gerhard Pum, Besucher des Kinoabends zu bedenken.

BEITRAG ZUR VERKEHRSSICHERHEIT FÜR KINDERGÄRTLER GELEISTET

Um besonders die kleinsten und am stärksten gefährdeten Verkehrsteilnehmer vor der Gefahrenquelle „Toter Winkel“, vor allem bei LKWs, zu schützen, veranstalteten wir gemeinsam mit Express Beton und der Stadtpolizei Dornbirn einen Sicherheitsworkshop. Die 86 interessierten „Kindergärtler“ des Kindergartens Wallenmahd (neben KIGA Kehlegg, Niedere Bahn, Rohrbach, Hatlerstraße, Sala und Langegasse) duften live miterleben, was es mit dem „Toten Winkel“ auf sich hat. Für eine bessere Vorstellungskraft wurde dieser mit einem Absperrband abgesteckt und die Kinder durften sich zum einen darin aufhalten und zum anderen selbst in den LKW setzen, um zu sehen, dass man nichts sieht. Dabei wurden die Positionen immer wieder verändert. Was das Piepsen beim Rückwärtsfahren und rote Rückfahrlichter bedeuten, wissen die Kindergärtler nun auch. Neben der Sicherheit hinterließ natürlich auch der Auftritt des Haupt-Akteurs „LKW“ großen Eindruck. Vielen Dank an dieser Stelle an Gerd Oprießnig und das Bauhofteam für die tolle Organisation.

Ich leiste meinen Nachhaltigkeitsbeitrag...

„ ... indem ich Produkte aus der Region kaufe und Ressourcen sinnvoll nutze.“

Natalie Alber
Fachassistentin Immobilien Österreich West

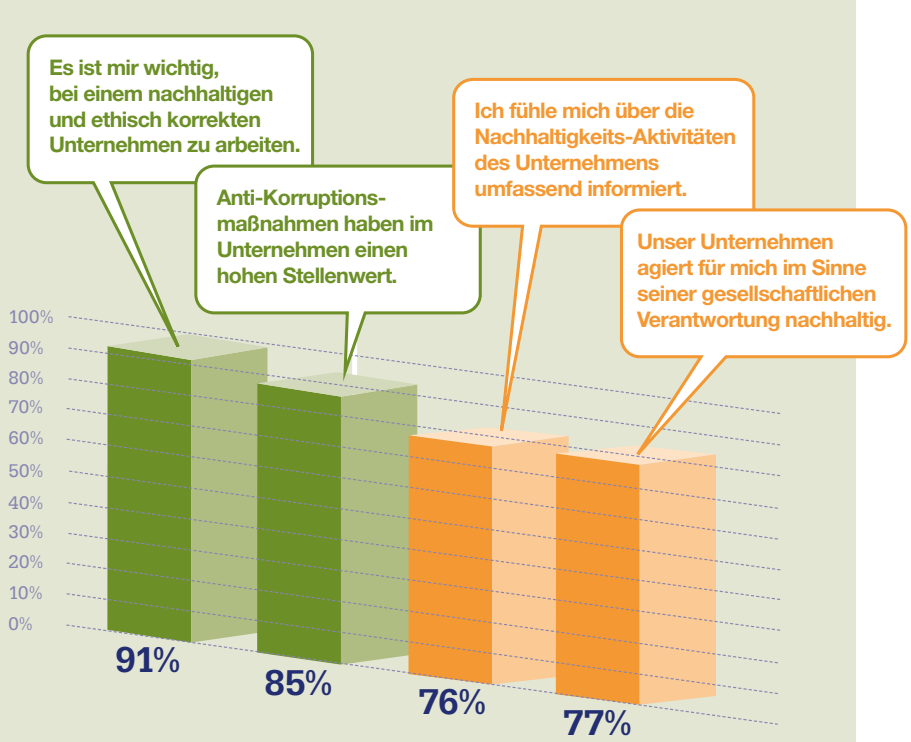
„ ... indem ich recycle und öffentliche Verkehrsmittel nutze. Ich sammle auch den Müll, der am Waldweg liegt.“

Volker Weissenberger
Global Licensing, Cree GmbH

„ ... indem ich Energie spare und Mülltrennung bzw. -vermeidung betreibe. Bei mir kommen Lebensmittel mit regionaler Herkunft auf den Tisch.“

Gerhard Schildhammer
Polier/GU Wien

Mitarbeiterbefragung – Thema: Nachhaltigkeit



http://www.wir-leben-nachhaltig.at/ Tipps für alle Lebensbereiche erhalten & selbst posten, wie Nachhaltigkeit im Alltag leicht angewendet werden kann.

BAHNTECHNIK

Sanfte Mobilität steht für eine nachhaltige, klimafreundliche und umweltschonende Fortbewegung, zu der auch die Bahn gezählt wird. Im weitesten Sinne leisten wir durch unsere Instandhaltungsprojekte somit einen Mobilitätsbeitrag.

GLATSCHERASTUNNEL GRAUBÜNDEN (CH)

Für den Auftraggeber „Rhätische Bahn“ erneuerte Rhomberg den Tunnel in Normalbauweise. Dabei diente das Ganze sozusagen als Testläufer für das Standardisieren von Instandhaltungsverfahren - damit einerseits geregelte Bauabläufe entstehen und anderseits Kosten gesenkt werden können. Die alte Bausubstanz wurde abgetragen und eine rund 20-prozentige Querschnittsvergrößerung vorgenommen. Dabei kam das neu entwickelte Versetzgerät für Betonfertigteile (Tübbinge) zum Einsatz.

Glatscherastunnel Graubünden (CH)

REKAWINKLERTUNNEL UND DÜRREBERGTUNNEL

Für die Tunnelsanierung im laufenden Betrieb kam Rhomberg eine clevere Erfindung zugute: Die Kolonnen und Arbeitsgeräte in den zweigleisigen Röhren konnten mit einer auf den Bahnwagen installierten Schutzwandkonstruktion in Rekordzeit durchgeführt werden.

Die Steinausmauerung aus dem 19. Jahrhundert wurde teilweise abtragen und mit Spritzbeton aufgefüllt, der Sohlaufbau sowie die Tunnelausrüstung wurden erneuert, während die Züge ungehindert weiterfahren konnten.

WINCHBURGHTUNNEL, SCHOTTLAND

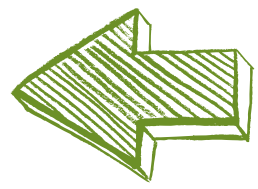
Zur Verbesserung der meistgenutzten Bahnverbindung Schottlands hat die Rhomberg Sersa Rail Group in dem zweigleisigen Tunnel jeweils 490 Meter des Porr-Systems Feste Fahrbahn sowie das Rhomberg V-Tras-Übergangsmodul zum Schottergleis verbaut.

Glatscherastunnel Graubünden (CH)

INNOVATION – „NEUE WEGE“ FÜR HANDRAILIT

Das einzigartige Wegeleitsystem handraiLIT – ein Bahntechnikprodukt – kommt nun auch in kommunalen oder privaten Projekten zum Einsatz. Ob als Sicherheitselement in Schulen und Kindergärten oder als Dekoration für Büros, Hotels oder an der heimischen Terrasse – mit nahtlosen Übergängen und simplen Befestigungen vereint der LED-Handlauf nun Sicherheits- und Designansprüche auf höchstem Niveau.

Sicherheit & Design



Über die Rhomberg Bahntechnik

Im Geschäftsbereich Bahn bietet die Rhomberg Gruppe mit der Rhomberg Bahntechnik das umfassende Leistungsspektrum eines Totalunternehmers. Dazu zählen Planungs- und Projektmanagement, gewerblicher und maschineller Gleisbau, Planung, Errichtung und Instandhaltung hochleistungsfähiger Bahntrassen, besonders im Bereich Feste Fahrbahn, Baustellenlogistik, elektrotechnische Ausrüstung sowie der schienengebundene Einbau von Lärmschutzelementen.

Als Unternehmen der Rhomberg Sersa Rail Group zählt die Rhomberg Bahntechnik zu Europas umfassendstem Bahntechnik-Unternehmen. Die Rhomberg Sersa Rail Group beschäftigt aktuell 2.374 Mitarbeiter. Im Geschäftsjahr 2015/16 erwirtschaftete die Gruppe in acht Ländern auf drei Kontinenten einen Umsatz von 456 Millionen Euro. Weitere Informationen: www.rhombergrail.com.

Umwelt Rhomberg Bahntechnik:

Die Rhomberg Bahntechnik GmbH führt mit der ISO 14001 ein systematisches Umweltmanagementsystem, im Rahmen dessen jährlich Verbesserungen erreicht werden. Konkret setzen wir innovative Technologien zur Reduktion von Emissionen ein, z. B. präzise Gleismesssysteme, oder verwenden recycelte Baustoffe wie Gleisschotter (siehe Rhomberg Steinbruch). Durch Bewusstseinsbildung und Schulungen werden unsere Mitarbeiter stetig für Umwelt- und Sicherheitsthemen sensibilisiert. Unsere Sicherheitsfachkräfte, die laufend auf den Baustellen unterwegs sind, sorgen für die Umsetzung vor Ort.

Im Jahr 2015 nahm die Rhomberg Bahntechnik GmbH erstmals an einer umfassenden Bewertung der betrieblichen Nachhaltigkeit über die Lieferantenplattform Ecovadis teil und verpasste nur knapp die Kategorie „Fortgeschritten“. Dies zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind in der Weiterentwicklung: Wir möchten unsere Umweltleistungen zukünftig noch besser sicht- und messbar machen, unser Berichtswesen ausbauen und uns über die Grenzen hinaus als nachhaltig agierendes Bahntechnikunternehmen etablieren.

Umweltkennzahlen der Rhomberg Bahntechnik sind im GRI-Index unter www.rhomberg.com ersichtlich.

COMPLIANCE FÜR RHOMBERG BAHNTECHNIK

Die bei Rhomberg Bau eingeführten Compliance Regeln wurden auf die Rhomberg Bahntechnik ausgeweitet. Gab es dafür konkrete Anlassfälle oder ist das eine Branchenanforderung?

„Wir sind besonders stolz, dass wir nun neben dem Baubereich auch die ganze Rhomberg Sersa Rail Group abdecken. Gerade für internationale Großaufträge kommt uns dies zu Gute. Bei unseren Projekten in Deutschland, aber auch zunehmend in der Schweiz wird ein hoher ethischer Standard immer mehr gefordert und ein Compliance Management System vorausgesetzt. Wäre dieses nicht vorhanden, könnten bei öffentlichen Aufträgen hohe Vertragsstrafen drohen.“

Welche Rolle spielen dabei Zertifizierungen?

„Zertifizierungen erhöhen die Glaubwürdigkeit und belegen, dass wir unsere Anti-Korruptionsmaßnahmen ernst nehmen und dies auch einer externen Prüfung standhält. Wir waren sowohl im Bau als auch im Bahntechnikbereich das erste Unternehmen mit der ÖGNI-Zertifizierung „ethically certified“ (das beinhaltet Compliance, Corporate Governance, Social Responsibility). In Zukunft wollen wir noch stärker international agieren und prüfen derzeit die Zertifizierung nach der entsprechenden ISO Norm.“

Angelika Rhomberg, Markus Eder: Compliance Office von Rhomberg

DAS MACHT SINN!

UNSERE NACHHALTIGKEITS-ZIELE UND MASSNAHMEN FÜR DIE NÄCHSTEN JAHRE.

Viele Nachhaltigkeitsziele, zu denen wir uns in den ersten beiden Ausgaben des SinnEntFalters bekannt haben, haben wir erreicht.

So konnten wir unsere Erwartungen bezüglich Umsatzentwicklungen und regionaler Wertschöpfung sogar übererfüllen. Auch beim Ausbau unseres Umweltmanagements, den Angeboten der Rhomberg Akademie und unserem Compliance System liegen wir voll im Plan.

Aber es gibt auch Bereiche, wo wir noch zulegen müssen wie z. B. beim Frauenanteil in technischen Berufen sowie Führungspositionen oder bei den dokumentierten Nachhaltigkeitsstandards bei all unseren Projekten.

Deswegen haben wir ein neues Programm zusammengestellt, das die Vorhaben der Rhomberg Bau Gruppe für die nächsten Jahre zeigt. Wir haben unsere Ziele nach den Bereichen unserer Wesentlichkeitsmatrix strukturiert und versucht, möglichst viele Themen abzudecken.

Ökonomie & Kunden

- Für die wirtschaftliche Nachhaltigkeit wollen wir unsere Eigenkapitalquote weiter erhöhen, ohne die Chance auf neue und attraktive Projekte sowie zukunftsweisende Investitionen zu reduzieren.
- Zur Stärkung der regionalen Wertschöpfung soll der hohe Anteil regionaler Einkäufe beibehalten werden.

Compliance

- Unser Compliance-Management wird bis 2017 auch nach ISO 19600 bzw. ONR 192050 zertifiziert, um im Bereich Compliance international messbar und vergleichbar zu sein.

Nachhaltiges Bauen und Umweltschutz

- Nachhaltiger Baustandard: Weitere Optimierung des bestehenden Projekt- und Prozessmanagements für alle Eigenbauprojekte, das von Projektauftrag bis Projektende unsere Nachhaltigkeitsansprüche und -kriterien definiert.
- Richtungsweisendes Bürohaus: Durch den LCT-next setzen wir uns zum Ziel, ein BIM basiertes Leuchtturmprojekt für höchsteffiziente Bauweise inklusive Rückbau mit geringen Lebenszykluskosten zu planen.
- Weitere Forcierung von nachhaltigen und ökologischen Baustoffen.
- Förderung und verstärkter Einsatz von recycelten Baustoffen (z. B. Steigerung der Recyclingquote von Beton)

Mitarbeiter

- Individuelle Mitarbeiter-Entwicklung vorantreiben:
  Unsere Mitarbeiter werden ab dem Eintritt begleitet, individuell gefördert und weiterentwickelt, dazu bauen wir kontinuierlich unsere Weiterbildungsangebote in der Rhomberg Akademie aus und bieten neue Lernmodelle (z. B. E-Learning).
- Förderung des Frauenanteils in technischen Berufen und Schaffung von flexiblen Arbeitszeitmodellen.
- Ausbau Lehrlingsausbildung und Steigerung der Behaltequote nach Abschluss der Lehre. Die Bindung der Lehrlinge an unser Unternehmen soll bei zumindest gleichbleibendem Lehrlingsanteil erhöht werden.
- Gesundheit & Arbeitssicherheit:
  - Gruppenweit einheitliche Erfassung von Arbeitsunfällen
  - Ausweitung von Schulungsmaßnahmen zur Arbeitssicherheit

Mobilitätsangebote

- Ausbau der klimafreundlichen Mobilität
- Integration von E-Fahrzeugen (Caruso) & Fahrradservicestationen bei Rhomberg Wohnanlagen
- Fuhrpark: Anschaffung von emissionsarmen Fahrzeugen, Anschaffung von E-Fahrzeugen
- Spritspartrainings
- Einführung des Jobtickets bis 2017
- Dienstwagenverzicht fördern

Gesellschaftliches Engagement

- Initiierung und Förderung innovativer Kunstprojekte und -wettbewerbe im Schnittpunkt von Architektur & Nachhaltigkeit

ZUM SINNENTFALTER – ORIENTIERUNG AN GRI G4

Dies ist die dritte Ausgabe des SinnEntFalters, dem Nachhaltigkeitsbericht von Rhomberg Bau.

- Wie bei den letzten Ausgaben haben wir uns an den Richtlinien der Global Reporting Initiative (GRI) orientiert – der internationalen Guideline für Nachhaltigkeitsberichte – erstmals nach dem G4-Berichtsstandard.
- Für zusätzliche GRI-Angaben und den GRI-Index haben wir ein separates Dokument erstellt, das unter www.rhomberg.com zum Download bereit steht. So erfüllen wir nach unserer Selbsteinschätzung die Kernoption nach GRI G4.
- Alle im SinnEntFalter angegebenen Informationen beziehen sich – wenn nicht anders angegeben – ausschließlich auf Rhomberg Bau. Informationen zur Rhomberg Bahntechnik finden sich zusätzlich auf Seite 26. Informationen und Kennzahlen, die sich auf die gesamte Rhomberg Gruppe bzw. die Rhomberg Sersa Rail Group beziehen, sind explizit als solche ausgewiesen. Eine Übersicht über die Unternehmen der Rhomberg Gruppe findet sich auf Seite 3.
- Der Berichtszeitraum umfasst im Wesentlichen die Aktivitäten seit Erscheinen des letzten SinnEntFalters. Kennzahlen werden – sofern verfügbar – für die letzten drei Geschäftsjahre (1. April bis 31. März) angegeben, Umweltdaten werden jeweils für die Kalenderjahre angegeben.
- Bei Aktivitäten und Projekten werden aus Aktualitätsgründen Informationen bis Herbst 2016 berücksichtigt.

AUF DAS JETZT UND DIE ZUKUNFT

Mit dem Auftakt der Feierlichkeiten für Kunden und Führungskräfte auf der „Sonnenkönigin“ und dem „Tusch“ der Stadtkapelle Bregenz-Vorkloster begann ein denkwürdiger Tag. Durch das mit Highlights, wie dem Roundtable mit Walter-Heinz und Hubert Rhomberg und dem Unternehmens-Historyfilm, gespickte Programm führte Moderatorin Daniela Marte. Mit „an Bord“ war auch Trend- und Zukunftsforscher Matthias Horx, der einen spannenden Ausblick über „das Wohnen und Leben in der Zukunft“ gewährte.

Abends erstrahlte die Werkstattbühne für unsere Mitarbeiter im „Rhomberg’ schen rot“: Kabarettist Markus Linder, der durch seine bekannt humoristische Art den Abend gestaltete, kündigte den künstlerischen Augenschmaus der Sandmalerin Natalya Netselya und der Akrobatin Natalya Macauley an. Anschließend „heizte“ Deejay plus mit seinem Team die Stimmung auf und sorgte für glühende Tanzsohlen.

Nach dem mitternächtlichen „Leberkäs“ war aber noch lange nicht Schluss – denn große Tage müssen auch entsprechend ausklingen – und das war früh morgens. Danke an alle, die diesen Tag mitgestaltet und vor allem mitgefeiert haben und zudem machten, was er war – etwas Besonderes.

v.l.n.r Nadja und Hubert Rhomberg mit Edith und Walter-Heinz Rhomberg

130 Jahre Erfahrung sind ein gutes Fundament für die Zukunft
Karl, Polier Hochbau

Rhomberg ist ein Nachhaltigkeitsprojekt.
Mona, Assistentin der Geschäftsführung

SinnEntFalter
Nachhaltigkeit bei der Rhomberg Gruppe

ClimatePartner°
klimaneutral

Druck | ID 11280-1611-1001

Hinweis: Aus Gründen der einfachen Lesbarkeit wurde teilweise auf die geschlechtsspezifische Differenzierung (z. B. Mitarbeiter/-innen) verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für beide Geschlechter.

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
Rhomberg Bau GmbH
Redaktion: Madeleine Sargant, Martin Weishäupl
Konzeption/Beratung:
brainbows informationsmanagement gmbh
Kreativkonzept, Design, Produktion: die3
Autoren: Madeleine Sargant, Martin Weishäupl, Theresia Tschol-Alsantali, Torben Nakoinz
Projektteam/Recherche: Matthias Moosbrugger, Michael Sutter, Daniela Berkmann, Hubert Greber, Theresia Tschol-Alsantali
Fotos: Rhomberg Gruppe, die3, Elmar Ludescher, Philip Lutz
Papier: Circle Offset 80g
Druck: Druckerei Thurnher

Kontakt: Rhomberg Bau GmbH
Marketing & Kommunikation
Mariahilfstr. 29, A-6900 Bregenz
www.rhomberg.com